



[www.tus-ruesselsheim.de](http://www.tus-ruesselsheim.de)

# Grüne Energie - natürlich günstig aus der Region!



Energiewende? Einfach machen.  
Entdecken Sie Ökoenergie zum eprimo Preis.

- 100% Ökostrom und Ökogas
- Jetzt grüne Tarife sichern

[www.eprimo.de](http://www.eprimo.de)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Grußworte</b>	<b>2</b>	
<b>Festprogramm</b>	<b>15</b>	
<b>Chronik</b>	<b>1925 – 1974</b>	<b>16</b>
	<b>1975 – 1999</b>	<b>47</b>
	<b>2000 – 2025</b>	<b>67</b>
<b>Die HSG Mannschaften</b>	<b>98</b>	
<b>Die Abteilungsleiter seit Gründung</b>	<b>105</b>	
<b>Mitglieder der Handballabteilung</b>	<b>111</b>	
<b>Das Legendentreffen</b>	<b>115</b>	
<b>Der Vorstand im Jubiläumsjahr</b>	<b>117</b>	
<b>Impressum</b>	<b>120</b>	

**TUS**  
Turn- und Sportvereinigung  
1906 e. V. Rüsselsheim



## Grußwort Oberbürgermeister



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Rüsselsheimerinnen und Rüsselsheimer, die Vielfalt der Sportvereine und das damit verbundene Angebot an sportlicher Betätigung ist ein wichtiges Kennzeichen unserer Stadt. Knapp ein Drittel unserer Einwohnerinnen und Einwohner ist in Sportvereinen organisiert. Eine Vielzahl der Rüsselsheimer Vereine zeichnen

sich durch ein umfangreiches Vereinsleben und ein breites Spektrum ihrer Angebote aus. Die Turn- und Sportvereinigung Rüsselsheim e.V. ist hierfür ein gutes Beispiel. Mit einer langjährigen Geschichte gehört die TuS Rüsselsheim zu den Traditionsvereinen in dieser Stadt.

Nach der Gründung im Jahr 1906 kam 1925 eine Handballabteilung dazu. Neben dem Turnen und dem Kegeln ist Handball noch heute eine der Säulen des Vereins.

Als Oberbürgermeister und Sportdezernent freut es mich, dass der Handballsport in der TuS Rüsselsheim nun schon 100 Jahre „durchhält“.

Das ist keine Selbstverständlichkeit und die Veränderungen in der Sportszene machen es den Vereinen nicht einfacher. Es ist aber auch kein Zufall, denn die Handballabteilung hat schon sehr früh die Zeichen der Zeit erkannt und sich bereits vor 20 Jahren einer Spielgemeinschaft angeschlossen. Durch diese Form der Kooperation kann der Sport- und Spielbetrieb der Erwachsenen und der Jugendlichen in drei Rüsselsheimer Vereinen aufrechterhalten werden.

Durch die Ergänzung mit Wandern, Tanzen und Tennis ist es der TuS Rüsselsheim gelungen, mit den Angeboten traditionelle Wurzeln zu wahren.

Ein funktionierendes Miteinander, Vereinskultur, Vielfalt und Geselligkeit sind die Kennzeichen des Vereins.

Ich gratuliere der Handballabteilung der Turn- und Sportgemeinde Rüsselsheim e.V. aufs herzlichste zum 100sten Geburtstag. Mein Dank gilt allen Mitgliedern und Vorständen, die im Verlauf der Vereinsgeschichte oftmals große Anstrengungen aufbringen mussten, damit der Verein dort steht, wo er heute ist und wir in diesem Jahr gemeinsam feiern können.

Ich wünsche der TuS Rüsselsheim e.V. auf Ihrem weiteren Weg alles Gute und eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung.

Ihr

Patrick Burghardt

Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main





## Grußwort Sportbund

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte TuS-Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, 100 Jahre Handball-Sport bei der Turn- und Sportgemeinschaft 1906 e.V. Rüsselsheim ist selbst in einer „Sportstadt“ wie Rüsselsheim ein bemerkenswertes Ereignis und verdient eine erhöhte Aufmerksamkeit.

Der Sportbund Rüsselsheim, die Dachorganisation der Rüsselsheimer Sportvereine möchte; auch im Namen der ca. 14 000 Mitglieder, seine Anerkennung ausdrücken und seine Glückwünsche übermitteln.

Die Handballabteilung der TuS; im Jahre 1925 von Mitgliedern der Turn- und der Faustball-Abteilung gegründet, ist ein fester Bestandteil des Rüsselsheimer Sportgeschehens und war schon am 08.03.1947 bei der Wiedegründung der TuS Rüsselsheim nach dem 2. Weltkrieg ein wichtiges Element des Sportangebots dieses Vereins.

Im Laufe der Jahre haben die Aktivitäten der Handballabteilung nicht nur im eigenen Verein eine wichtige Rolle gespielt; die Vereinschronik zeigt, daß die Handballer der TuS „Pioniere der Städteverschwisterung von Rüsselsheim mit Evreux“ waren. Auch eine Veranstaltung, welche aus den gesellschaftlichen Ereignissen in Rüsselsheim seit 1967 nicht wegzudenken ist, entstand aus einer Initiative der TuS-Handballer; gemeint ist das jährliche Spießbraten-Essen am Vatertag.

Auch der Sportbund Rüsselsheim hat sich in der Vergangenheit mit dem Geschehen in der Handballabteilung der TuS beschäftigt und zwar genau gesagt mit einer Persönlichkeit aus den Reihen der Handballer. Der Sportbund Rüsselsheim ehrte Horst Maybach

---

mit dem „Sportbundpreis 2004“ für seine Verdienste bei der TuS Rüsselsheim.

Im Jahr 2004 wurde dann die Kooperation mit einem weiteren Mitgliedsverein des Sportbunds Rüsselsheim; der SKG Bauschheim, als MSG Rüsselsheim-Bauschheim begonnen. Der TV Königstädten erweiterte 2017 als weiterer Sportbundverein diese Gemeinschaft mit. Durch solche Ereignisse sowie weitere gemeinsame Aktivitäten entstand die langjährige Verbindung zwischen dem Sportbund Rüsselsheim und dem Handballsport in unserer Stadt; damit auch zur Handballabteilung der TuS.

Der Sportbund Rüsselsheim wünscht der Handballabteilung der TuS Rüsselsheim und auch dem gesamten Verein alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg bei den anstehenden sportlichen Herausforderungen und Aktivitäten in den nächsten Jahren. Wir bedanken uns für die Beteiligung der TuS in der Gemeinschaft der Rüsselsheimer Sportvereine. Mit einem funktionierenden und motivierten Abteilungs-Vorstand, mit qualifizierten Trainern und Übungsleitern und engagierten Vereinsmitgliedern wird es sicher auch in der Zukunft erfolgreich und für die Sportlerinnen und Sportler sowie die Zuschauerinnen und Zuschauer attraktiven Handballsport bei der TuS Rüsselsheim geben.

Nochmals herzlichen Glückwunsch zu 100 Jahren Vereinsgeschichte, viel Erfolg und alles Gute in der Zukunft.

Sportbund Rüsselsheim

Peter Kreuzer

1.Vorsitzender



**Fleischerhandwerk**  
*Das Original!*

**METZGEREI**

---

**weyrich**

Dr.-Ludwig-Opel-Str. 55  
65428 Rüsselsheim

Telefon 0 61 42 - 5 23 13  
info@metzgerei-weyrich.de  
www.metzgerei-weyrich.de



## **Grußwort Handballbezirk Darmstadt**

Liebe Handballerinnen, liebe Handballer, der Handballbezirk Darmstadt gratuliert der TuS Rüsselsheim sehr herzlich zur Feier von 100 Jahren Handball in Rüsselsheim. Hierauf können alle Beteiligten zu Recht stolz sein.

Es ist heute kaum vorstellbar, mit welcher Leidenschaft und Begeisterung die ersten Handballer eine damals recht neue Sportart ausüben wollten und dabei vielfältigen Widrigkeiten und Schwierigkeiten trotzten. Heute würde man sagen, dass Handball zur damaligen Zeit eine Trendsportart war. Und so misstrauisch wie auch heute noch manch neuer Trend gesehen wird, galt es auch damals, die Verantwortlichen der Sportvereine zu überzeugen. Nur wenige Jahre nachdem allgemeingültige Regeln festgelegt waren, fanden sich auch auf dem Gebiet des heutigen Handballbezirks die ersten Mannschaften (u. a. auch in Langen, Egelsbach, Worfelden und Griesheim) zusammen, um den Sport auszuüben. Gespielt wurde auf jeglichem Untergrund. So dienten nicht nur Turn- oder Fußballplätze als Spielstätte, sondern auch Wiesen und Weiden. Und wenn, so wie in der Anfangszeit in Rüsselsheim, kein Platz zur Verfügung stand, dann wanderten die Spieler regelmäßig zu Auswärtsspielen. Es war der Auftakt zu einer Erfolgsgeschichte.

Bis heute wird in Rüsselsheim Handball gespielt. Die ersten rund 50 Jahre als Feldhandball dem Wind und Wetter ausgesetzt, danach auch und später nur noch in der Halle. 100 Jahre Handball sind nur dann möglich, wenn es immer genügend Ehrenamtliche gibt, die in vielfältigen Funktionen bereit sind, ihre Freizeit für den Handballsport zu opfern. Ihnen allen sei an dieser Stelle

ausdrücklich für ihr Engagement gedankt; ohne sie wäre der Spielbetrieb so nicht möglich.

Heute steht der Handballsport anderen Herausforderungen gegenüber als vor 100 Jahren. Als etablierte Sportart muss man sich gegen neue Trendsportarten behaupten. Die zunehmende Individualität macht Mannschafts-Sportarten zu schaffen. Immer mehr Freizeitmöglichkeiten konkurrieren um immer weniger Kinder, die auch zunehmend unterhalten werden wollen. Die knapper werdenden öffentlichen Mittel belasten die Vereine zunehmend auch finanziell.

Umso dringender gilt es daran zu erinnern, dass gerade Sportvereine – und hier insbesondere die Mannschafts-Sportarten – immens wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie den Aufbau sozialer Kompetenz von Kindern sind. Hier ist an Politik und Gesellschaft zu appellieren, die Ausübung von Sport auch weiterhin zu unterstützen und zu fördern. Ohne Sportvereine wäre die Gesellschaft ärmer.

Der TuS Rüsselsheim ist zu wünschen, dass sie auch zukünftig immer genügend Ehrenamtliche findet, um auch weiterhin Handball-Sport für alle Altersklassen anbieten zu können. Allen früheren, jetzigen und auch zukünftigen Ehrenamtlichen sei nochmals herzlich gedankt. Der Dank ist verbunden mit den besten Wünschen für hoffentlich viele weitere Jahre Handball in Rüsselsheim.

Mit sportlichen Grüßen

Richard Burk

## Grußwort Gesamtvorstand



Unsere Handballerinnen und Handballer feiern in diesem Jahr ihr einhundert jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich allen Verantwortlichen vom Vorstand, den Übungsleitern und Übungsleiterinnen, den Schiedsrichtern, den Personen, die als Zeitnehmer und Sekretären tätig sind sowie den vielen Helfern abseits des Spielgeschehens herzlich.

Im Jahr der Abteilungsgründung 1925 befand sich diese Sportart noch ganz am Anfang. Als „Torball“ 1915 speziell für Mädchen und Frauen erfunden, entwickelte sich die Sportart in den Folgejahren auch für Jungen und Männer. Im Jahr der Abteilungsgründung fand das erste offizielle Handball-Länderspiel Deutschlands gegen Österreich statt, das erste Handballspiel der TuS fand 1926 gegen die SKG Bauschheim statt und wurde mit 3:1 gewonnen!

Heute spielen die damaligen Gegner gemeinsam mit dem TV Königstädten in einer Handball-Spielgemeinschaft (HSG) zusammen. Mit der Gründung der Männerspielgemeinschaft im Jahr 2004 begann eine neue Ära im Rüsselsheimer Handballsport, 2017 gesellten sich die Handballer vom TV Königstädten hinzu. 2019 erfolgte der Zusammenschluss als HSG inklusive der Jugend und der Damenmannschaft.

Ich wünsche der Abteilung bei allen Veranstaltungen ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und danke allen Sponsoren für deren Unterstützung.

Detlev Esser

Vorsitzender



Die Stadtwerke Rüsselsheim gratulieren der Handballabteilung des TuS 1906 e.V. Rüsselsheim ganz herzlich zum 100-jährigen Jubiläum!

## Sie kümmern sich um Ihren Lieblings-Sport ... ... wir uns um günstigen Ökostrom.

Jetzt neu:

ÖkoStrom Fix 25 Tarif für Rüsselsheim und die Region!

[www.stadtwerke-ruesselsheim.de/  
strom-tarife](http://www.stadtwerke-ruesselsheim.de/strom-tarife)

**Stadtwerke**  
**Rüsselsheim**  
Immer eine gute Lösung

## **Eure Freunde vom TV Beckum gratulieren herzlich zum 100-jährigen Jubiläum der Handballabteilung des TuS Rüsselsheim**

100 Jahre – ein wahrlich tolles Jubiläum und natürlich ein Grund zum Feiern! Feiern ist auch wohl der Grund, der uns mit euch seit inzwischen 39 Jahren verbindet. Wer hätte damals in Maintal-Bischofsheim nur im Traum daran gedacht, dass daraus eine solch intensive Freundschaft entstehen würde. Natürlich haben wir nicht nur gefeiert. Angefangen hat ja alles mit Handballturnieren – zuerst in Maintal-Bischofsheim, danach bei euch, auf eurem schönen Sportgelände und bei unserer Beckumer Handballturnierwoche. Lang, lang ist es her, aber Spaß hatten wir immer.

Auch nach dieser schönen Zeit haben wir die entstandene Freundschaft regelmäßig weiter gepflegt. Am Vaddertach in Rüsselheim und an den Beckumer Pütt-Tagen trifft sich der harte Kern bis heute regelmäßig. Nicht zu vergessen natürlich auch unsere gemeinsamen „Kulturausflüge“ nach Willingen, Plattboottour auf dem Ijsselmeer und Wellness auf Mallorca.

Leider mussten wir vor einigen Jahren, viel zu früh, von einem Mann der ersten Stunde Abschied nehmen. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz würde es unsere Freundschaft vielleicht heute nicht mehr geben. Berti Hartmann – du fehlst uns, auch wenn du in unseren Gedanken immer dabei bist!!!

Nicht vergessen möchten wir aber auch die vielen helfenden Hände, die uns in den ganzen Jahren schöne Stunden in

Rüsselsheim bereitet haben. Wir kennen inzwischen sehr viele von euch, aber sicher nicht alle, die so einen tollen Verein am Laufen halten. Unser Dank gilt euch allen!

Zum Schluss noch etwas Besonderes. Ihr habt ein eigenes Sportgelände und ein eigenes Vereinslokal. Heute ist sowas bestimmt nicht mehr alltäglich. Auch im Keglerheim sind wir immer herzlich und in einer familiären Atmosphäre aufgenommen worden. Dafür bedanken wir uns bei Gerda, Oskar und jetzt aktuell bei Mary und Dimi.

**Macht einfach weiter so!!!**

**Das wünschen sich eure Freunde vom TVB**



# Liebe Handballfreunde, liebe Mitglieder und Unterstützer der TuS



In diesem Jahr feiern wir ein außergewöhnliches Jubiläum: 100 Jahre TuS Rüsselsheim Handball – ein unvergesslicher Moment. Was vor 100 Jahren mit einer kleinen Gruppe sportbegeisterter Menschen begann, hat sich zu einer festen Institution in unserer Stadt und Region entwickelt. Die TuS Rüsselsheim steht für

sportlichen Erfolg, Gemeinschaft, Tradition und die verbindende Kraft des Sports.

Diese Festschrift lädt Sie ein auf eine Reise durch die beeindruckende Geschichte unseres Vereins. Sie erzählt von sportlichen Höhepunkten, gemeisterten Herausforderungen und dem unermüdlichen Einsatz vieler Generationen – von Spielerinnen und Spielern, Trainern, ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern. Ohne euch, die ihr mit eurer Energie und Leidenschaft unseren Verein geprägt habt, wäre all dies nicht möglich gewesen.

Ein Meilenstein unserer jüngeren Geschichte war die Gründung der Männerspielgemeinschaft mit der SKG Bauschheim im Jahr 2004, die den Grundstein für eine neue Ära des Rüsselsheimer Handballsports legte. 2017 kamen die Handballer des TV Königstädten hinzu und 2019 entstand durch den Zusammenschluss aller Teams – einschließlich der Jugend- und Damenmannschaften – die HSG. Gemeinsam haben wir die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt.

100 Jahre Handball in Rüsselsheim sind auch ein Anlass, den Blick nach vorne zu richten. Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß: Engagement und die Treue zum Sportverein sind keine Selbstverständlichkeit mehr, und wir suchen weiterhin Unterstützer und engagierte Mitglieder, um die Zukunft unserer Abteilung nachhaltig zu sichern. Doch unsere Motivation bleibt ungebrochen: Wir wollen die HSG weiterhin als Ort des Miteinanders, des sportlichen Ehrgeizes und der Freude gestalten.

Lasst uns dieses Jubiläum nutzen, um stolz auf das Erreichte zurückzublicken, uns gegenseitig zu danken und mit Zuversicht und Tatkraft in die kommenden Jahre zu blicken.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Festschrift – und uns allen ein unvergessliches Jubiläumsjahr!

Mit sportlichen Grüßen

Christoph Marx

Abteilungsleiter Handball, TuS Rüsselsheim



## Festtagsprogramm 100 Jahre TuS - Handball:

05.04.2025: Akademische Feier im Rüsselsheimer Festungskeller mit anschließender Handballer-Party.

29.05.2025: Vatertag - Traditionelles Spießbratenessen am Keglerheim.

21.06.2025: Zwei gegen Zwei-Turnier auf dem TuS-Gelände

28.06.2025: Sportfest der Jugendmannschaften auf dem TuS-Gelände.

28.06.2025: 100 Jahre TuS-Handball-Feier im Festzelt mit der Band „Söhne Nauheims“.

13.09.2025: Legendentreffen im Keglerheim



Dipl. - Betriebswirt (FH)

**UWE GOTTA**

- Steuerberater -

☎ 06142 - 17 50 90

🌐 [www.uwe-gotta.de](http://www.uwe-gotta.de)

Ludwig-Einsiedel-Straße 18  
65428 Rüsselsheim-Königstädten

### **STEUERBERATUNG**

Steuererklärungen, Steuergestaltung, Rechtsdurchsetzung

### **RECHNUNGSLEGUNG**

Finanzbuchhaltung, Betriebswirtschaftliche Auswertungen, Jahresabschluss, Lohn - und Gehaltsabrechnung

### **BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG**

**Wer morgens dreimal schmunzelt,  
mittags nie die Stirne runzelt,  
abends singt, dass es schallt,  
der wird 100 Jahre alt.**

Stolze einhundert Jahre sind natürlich eine enorm lange Zeit. Solange ist es inzwischen her, dass sich innerhalb der 1906 gegründeten Turn- und Sportvereinigung Rüsselsheim einige junge Turner und Faustballer zusammaten und sich im Laufe der Zeit für die damals noch in den Kinderschuhen steckende Sportart Handball begeisterten.

Namentlich waren es **August Beuerle, Fritz Diehl, Johann Diehl, Karl Knopp, Wilhelm Kraft, Jean Leichtweiß, Heinrich Reinheimer, Oskar Vögele** sowie **Fritz Wagner**, die sich als Gründungsmitglieder der TuS-Handballabteilung in den Annalen verewigten. Jean Leichtweiß wurde zum ersten Abteilungsleiter gewählt.



Die Faustballer der TuS - aus ihren Reihen entstand die erste Handballmannschaft - links Mitbegründer Karl Knopp.

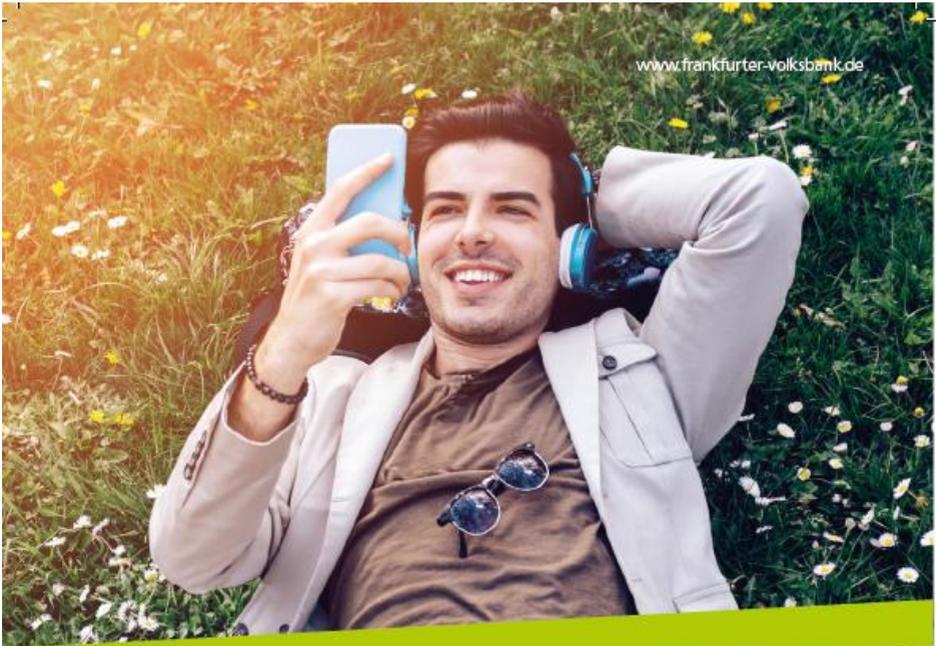
Mehr oder weniger im Zeitraffer lassen wir auf den folgenden Seiten einige Höhepunkte der Geschichte der TuS-Handballabteilung (sowohl auf als auch neben dem Spielfeld) Revue passieren. Zeitzeugen weilen nach 100 Jahren naturgemäß nicht mehr unter uns, weshalb viele der Informationen früheren Festschriften entnommen wurden (wobei dabei sicherlich vieles auch unberücksichtigt blieb).

## **Erstes Freundschaftsspiel ein Jahr nach Gründung: 3:1 gegen Bauschheim**

Exakt 99 Jahre ist es nun her, dass die Handballer der TuS Rüsselsheim erstmals sportlich in Aktion traten. Zu einem ersten freundschaftlichen Vergleich auf dem Großfeld hatte man sich nämlich 1926 den Nachbarn SKG Bauschheim ausgesucht, der nach einem recht torarmen Geschehen mit 3:1 bezwungen werden konnte.

Dennoch hatten es die Handballer der TuS in dieser Anfangsphase nicht leicht. Sehr viel Idealismus war von den damaligen Protagonisten gefordert; alles musste mit großem Einsatz in Eigenhilfe erarbeitet werden. Gespielt wurde schon damals in unmittelbarer Nähe unseres heutigen Vereinsgeländes: Der Sportplatz war zwischen der jetzigen Zamenhof- und Fröbelstraße errichtet worden.

Nach dem gelungenen Auftakt gegen die Bauschheimer wurden in der Folgezeit zunächst noch weitere Freundschaftsspiele ausgetragen, ehe schon im Herbst des gleichen Jahres erstmals eine Handballmannschaft der TuS für die Verbandsrunde innerhalb des Arbeiter Turn- und Sportbundes angemeldet wurde.



# Meine FVB Banking App

Überall und immer.  
Für Alle und Mich.

FVB – Für Viel Banking.



**Rüsselsheimer Volksbank**

Zweigniederlassung der Frankfurter Volksbank Rhein/Main eG

## Nach dem Aufstieg kam der Krieg – und die vorübergehende Auflösung

Fortan ging es also um Punkte statt nur um das Prestige. Immer mehr junge Burschen hatten sich inzwischen für den Handballsport bei der TuS begeistern lassen. Und so ließ auch der erste große Erfolg nicht allzu lange auf sich warten, denn im Jahre 1930 schaffte das Team unter der Führung von Spielertrainer Karl Knopp den Aufstieg in die seinerzeit zweithöchste Spielklasse. Drei Jahre später wurde dann allerdings die weitere Entwicklung der Handballabteilung jäh unterbrochen. Die damaligen Machthaber hatten die Auflösung des Vereins befohlen, weshalb dann der Handball auch bei der TuS bis in das Jahr 1945 – nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges – ruhen musste.



Die erste Mannschaft mit Sportfreunden aus St. Amual (Frankreich).

## Neustart mit erfolgreicher Jugend und Frauen; die Männer aber hatten es schwer

In ungemein schwierigen Zeiten konnten dann aber 1946 allmählich die sportlichen Aktivitäten wieder aufgenommen werden. Auf einer von einer Luftmine verursachten Waldlichtung hatten einige Siedlungsjungs einen kleinen Sportplatz hergerichtet – und damit quasi den Grundstein für das neue Vereinsgelände der TuS am Keglerheim gelegt. Mit zusammengeknäulten Lumpen spielten die Buben dort zunächst hauptsächlich Fußball, ehe das Gelände im Laufe der Zeit von den Handballern in Beschlag genommen wurde. Auch die fußballspielenden Buben ließen sich von dieser Sportart begeistern, traten dem Verein bei, sodass kurz darauf der Wiedergründung der TuS-Handballabteilung nichts mehr im Wege stand. In der Jugend waren sie auf Anhieb auch bald erfolgreich, wurden 1949 ungeschlagen Kreismeister und Zweiter der Bezirksmeisterschaft.



**Blumen-Siegert**

Inh. Anita Siegert-Lang

Hochheimer Str. 21  
65428 Rüsselsheim

Tel. / Fax: 06142-62618  
[www.blumensiegert.de](http://www.blumensiegert.de)

Mit Werner Friedrich, Günter Knopp und Werner Popp standen damals schon drei Spieler in dieser erfolgreichen Mannschaft, die später bei der weiteren Entwicklung der TuS-Handballabteilung noch eine gewichtige Rolle einnehmen sollten. Trainiert wurden die Jungs von Karl Knopp, der gleichzeitig auch als Abteilungsleiter fungierte.



Die 1. Mannschaft 1946



Die hoffnungsvolle TuS-Jugend 1946

Die Gründung einer Frauen-Handballmannschaft unterstrich in der Folge den weiteren Aufschwung bei den TuS-Handballern. Wobei sich allerdings die Männer bei ihrem Neustart etwas schwer taten. Das Gros der zur Verfügung stehenden Spieler war schon älter als 35 Jahre; oft standen sie, trotz engagierter Gegenwehr, gegen die jüngere Konkurrenz auf verlorenem Posten. Beim Comeback ging es wieder gegen die SKG Bauschheim, doch diesmal setzte es mit 4:28 eine deutliche Niederlage.

Die „alten Recken“ schlugen sich dennoch wacker. Tapfer hielten sie durch, bis dann die talentierten Nachwuchskräfte aus der Jugend nachrückten – und sich bereits wenig später die ersten Erfolge einstellten. Zunächst stieg die junge Mannschaft als B-Klassenmeister in die A-Klasse auf, wo sie dann nur zwei Jahre später als Titelträger sogar den Sprung in die Bezirksklasse Wiesbaden schafften.

Unter der Anleitung von Trainer Hans Zeiß gehörten Günter Knopp, Adolf Dannigkeit, Dieter Diehl, Karl Gotta, Willi Hartmann, Franz Jakobi, Reinhold Koch, Adam Mück, Walter Mück, Willi Mück, Günter Rexroth, Jakob Schmidt und Karl Widmaier zum damaligen Meisterteam.



Sie wurden 1949 Jugend-Kreismeister und Zweiter bei der Bezirksmeisterschaft: Helmut Popp, Günter Soßdorf, Jakob Schmidt, Willi Baetz, Werner Popp, Dieter Diehl, Günter Knopp, Karl Kofler, Hans Uhrig, Werner Friedrich und Karl-Heinz Knapp.



Werner Friedrich mit einem sehenswerten Seitfallwurf

## Eintausend Zuschauer im Derby gegen die TG

Der Aufschwung sollte sich in den Folgejahren fortsetzen. In der Punktrunde lieferte sich die TuS, vor durchweg stattlicher Zuschauerkulisse, spannende Auseinandersetzungen mit den Wiesbadener Gegnern Eintracht und Grün-Weiß. Im April 1955, als es im Kellerduell gegen den Lokalrivalen TG Rüsselsheim um den Klassenerhalt ging, waren es sogar gut 1000 Zuschauer, die den souveränen 15:4-Sieg der TuS erlebten.



Das Lokalderby gegen die TG Rüsselsheim ging 1955 klar an die TuS. 1000 begeisterte Zuschauer sahen die Partie.

Später stand die TuS sogar einmal kurz vor dem Aufstieg in die Oberliga (damals die höchste Spielklasse in Deutschland). Was am letzten Spieltag fehlte, war nur noch ein Sieg beim Tabellenletzten in Wiesbaden. Doch die „Violetten“, wie sie aufgrund ihrer Trikotfarbe damals genannt wurden, verloren und mussten deshalb dem TV Idstein als Meister den Vortritt lassen.



Die erste Mannschaft 1956. Stehend von links: Willi Mück, Helmut Ries, Walter Mück, Werner Popp, Walter Kleinhenz, Werner Germann, Adam Mück. Kniend: Werner Friedrich, Ludwig Magenwirth und Heinz Diehl.

## **Bei Schneegestöber auf dem Großfeld – ohne Umkleide, aber mit einer Wasserschüssel**

Übrigens wurde der Handballsport zur damaligen Zeit ausnahmslos im Freien auf dem Großfeld – und dabei auch im Winter unter teils widrigen Wetterbedingungen – ausgetragen. An Handball unter dem Hallendach war noch nicht zu denken. Spiele auf schneebedecktem Untergrund und im Schneegestöber waren keine Seltenheit.

Duschgelegenheiten gab es in dieser Zeit noch nicht; selbst eine einfache Umkleidekabine war bereits Luxus. Oft wurde den Spielern kurzerhand eine Schüssel mit Wasser hingestellt, damit wenigstens der gröbste Schmutz abgewaschen werden konnte. Zwar nicht unbedingt angenehm, aber der Freude am Sport tat dies dennoch keinen Abbruch; vor allem nicht nach einer erfolgreich beendeten Partie.



Walter Mück beim Sprungwurf

## **Die erste Frauenmannschaft der TuS**

1957 gründete sich auch die erste Frauenmannschaft der TuS. Per Zeitungsanzeige hatte die Handballabteilung seinerzeit um Spielerinnen geworben. Zu der angegebenen Trainingszeit waren lediglich fünf interessierte Frauen, dagegen vier Mal so viele gespannte männliche Kiebitze erschienen.



Das waren die ersten TuS-Frauen 1957: Luise Mondorf, Herta Steuerwald, Marianne Popp, Renate Mück, Brigitte Rexroth, Gudrun Schmidt, Elisabeth Koschar und Christa Thorn (von links).

## **Helmut Ries in der Hessenauswahl**

Ende der 50-er Jahre wechselte die TuS den Bezirk: von Wiesbaden ging es nach Darmstadt. Spannende Duelle mit Konkurrenten wie dem SV Crumstadt oder dem VfL Heppenheim sorgten dort seinerzeit stets für Aufsehen und Gesprächsstoff. Auf den guten Handball, der am Keglerheim geboten wurde, wurde man dann auch auf höherer Verbandsebene aufmerksam. Jedenfalls wurde 1959 mit Helmut Ries ein TuS-Spieler in die Hessenauswahl berufen, was für den aufstrebenden Verein, vor allem aber für den talentierten jungen Akteur, einen riesigen Erfolg darstellte.



- Kellerwandabdichtung
- Kanalarbeiten
- Pflasterarbeiten
- An- & Umbauten etc.
- Terrassen- & Garagenfundamente
- Abbruch- & Maurerarbeiten



Stahlstr. 54,  
65428 Rüsselsheim

Tel.: 06142 - 62 658  
[www.wansel.de](http://www.wansel.de)

## Beliebte Maskenbälle in der Stadthalle

Dabei machten die Handballer aus der Rüsselsheimer Siedlung nicht nur sportlich von sich reden. So trat man beispielsweise in der Fastnachtszeit als Ausrichter von damals sehr beliebten Maskenbällen in Erscheinung. Aus Handballern wurden Piraten, Musketiere, Ölscheichs, Wilddiebe oder Toreros. Schon der Einmarsch des entsprechend des Mottos verkleideten Elferrats sorgte in der aus allen Nähten platzenden Stadthalle immer für prächtige Stimmung. Im Laufe der Zeit erwarben diese Maskenbälle der TuS-Handballer in der Opelstadt eine große Beliebtheit. Auch für die Akteure – die nächste und übernächste Generation der dem Jugendalter entwachsenen und ins Aktivenlager übergewechselten Handballer, stellte es stets einen großen Anreiz und eine besondere Ehre dar, beim Maskenball dem Elferrat anzugehören. Später ging man sogar dazu über, neben einem Männer- auch einen Frauenelferrat auf die Bühne zu schicken. Gemeinsam mit der jeweiligen Musikkapelle wurde von dort aus bei den Auftritten für Stimmung im Saal der Stadthalle gesorgt.



Lumpenball 1950 im Keglerheim.



1963 traten die Handballer, als Toreros verkleidet, in einer "spanischen Nacht" auf. Hinter dem Mikrophon, der Chef des Elferrats: Heinz Seipel.



1956 als  
Jäger und  
Wilddiebe



Ab Mitte der siebziger Jahre standen immer zwei Elferräte beim Maskenball in der Stadthalle auf der Bühne. Hier die Männer als „Schlafhauben“ verkleidet und die Frauen in einem „sexy“ Outfit.

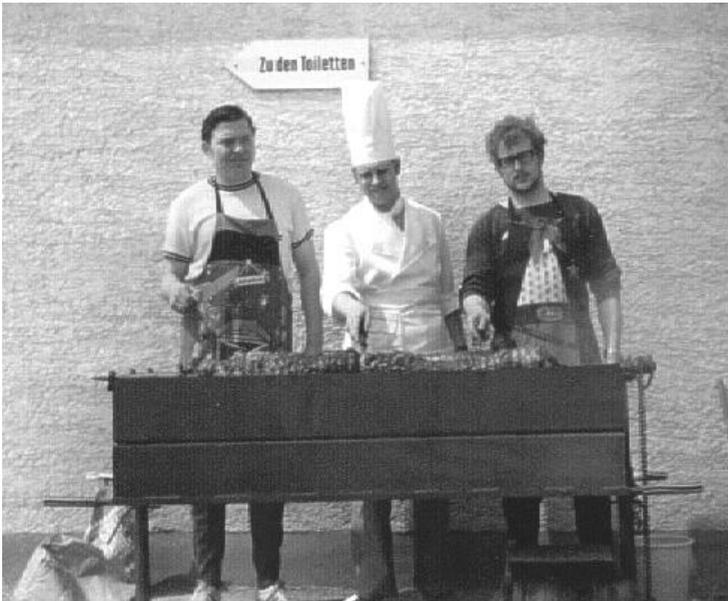
Schon die ersten vorbereitenden Treffen im Spätsommer, die lustigen Diskussionen um das Motto und anschließend das Nähen der entsprechenden Kostüme ließen große Vorfreude auf das Ereignis aufkommen.

Anfangs der achtziger Jahre war man dann mit der Ausrichtung des Rosenmontagsballes an der Reihe. Ein absoluter finaler Höhepunkt, denn danach zog sich die TuS aus dem Kreis der Veranstalter zurück. Maskenbälle waren nicht mehr zeitgemäß. Inzwischen liegt die Stadthalle an den „tollen Tagen“ längst brach, herrscht an Fastnacht in Rüsselsheim weitgehend nur noch „tote Hose“

## Vatertag 1967: Erstes Spießbratenessen am Keglerheim

Natürlich waren die Maskenbälle für die Handballabteilung der TuS auch in finanzieller Hinsicht durchaus lohnend gewesen. Ab 1967 sollte sich dann aber eine neue Einnahmequelle erschließen, deren tatsächliches Ausmaß anfangs weder beabsichtigt noch absehbar war.

Am Vatertag wurden die Vereinsmitglieder zum Spießbratenessen auf das Vereinsgelände am Keglerheim eingeladen. Während sich Günter Walter, Wolfgang Spieß, Oskar Schandelmaier und Kurt Pletsch am direkt vor den Umkleidekabinen platzierten Grill um die Zubereitung des Bratens kümmerten, wurde auf dem grünen Rasen den ganzen Tag über Handball oder Fußball gespielt.



Günter Walter (links) und Oskar Schandelmaier (rechts) beim Spießbraten grillen 1970.



Braten ist fertig. Günter Walter, Wolfgang Spieß und Wolfgang Bauer verteilen den köstlichen Braten an die Hungrigen.

Was damals ganz beschaulich und in relativ kleinem Rahmen begann, sollte sich im Laufe der Jahre an Vatertag zu einer stadtbekannteren und sehr beliebten Veranstaltung entwickeln, zu der im Laufe des Tages die zahlreichen Besucher aus allen Himmelsrichtungen (meist mit dem Fahrrad) auf das Keglerheim-Gelände strömen.



2013 baute Klaus „Fritz“ Friedrich mit einigen Helfern eine geniale Grillhütte. Sie ist seitdem Mittelpunkt vieler schöner Feste.



Immer mehr Fahrräder parken vor dem TuS-Gelände.



Was einmal als familiäres kleines Fest anfang hat sich mittlerweile zum Rüsselsheimer Stadtevent gemauert.



Die Drei vom Würstchengrill: Manfred Sprengard, Hilde Friedrich und Klaus „Stonie“ Langenstein.

---

**Der einzige „Hochstapler“, dem Sie vertrauen sollten!**



**Getränke**  
**Molzberger**

Kobaltstraße 8 • 65428 Rüsselsheim am Main  
Tel. 06142 81050 • E-Mail: [info@getraenke-molzberger.de](mailto:info@getraenke-molzberger.de)



Katharina Felka verkauft die vielen gespendeten Kuchen.



*Landua*  
LÖRZWEILER WEIN  
SEIT 1951

**WEINGUT LANDUA**  
FAMILIE KURTZ  
BAHNHOFSTRASSE 38  
D-55296 LÖRZWEILER

**KONTAKT**  
TEL +49 6138-6232  
MOB +49 172-617 8234  
FAX +49 6138-976 819

**WWW.WEINGUT-LANDUA.DE**  
**INFO@WEINGUT-LANDUA.DE**

19 51

## Innige Freundschaft mit Coprim Evreux

Bereits einige Dekaden zuvor traten die TuS-Handballer auch auf internationaler Ebene in Erscheinung, trugen ihren Teil zur damals alles andere als selbstverständlichen deutsch-französischen Verständigung und späteren innigen Freundschaft bei. Jedenfalls durften sie als eine der Pioniere der noch frischen Verschwisterung zwischen den Städten Rüsselsheim und Evreux bezeichnet werden. Begaben sie sich doch im November 1961 als einer der ersten Sportvereine aus der Opelstadt auf die Reise in die Normandie, wo sie von den dortigen Handballvereinen Coprim und Post empfangen wurden.



Vom damaligen Evreuxer Bürgermeister Armand Mandle bekommt TuS-Spielführer Werner Popp im November 1961 den Siegerpokal überreicht.

Zuvor hatten die TuS-Spieler zu Gunsten der Turngemeinde auf Berufungen in die Handball-Stadtauswahl verzichtet. Vom damaligen Sportamtsleiter Willi Hofmann bekamen sie hierfür als Gegenleistung die Fahrt nach Evreux angeboten.

Schon beim ersten Aufenthalt in Frankreich stimmte die Chemie zwischen den Handballern aus den beiden einst verfeindeten Ländern, entwickelten sich auch auf privater Ebene die ersten Freundschaften. Beim Gegenbesuch ein halbes Jahr später, konnten die französischen Gäste vorwiegend in Privatquartieren untergebracht werden – und somit die Verständigung weiter intensiviert werden.

Beim traditionellen Sporttag der Stadt Rüsselsheim wurden am 1. Mai 1962 vor 5000 Zuschauern im Stadion Handball-Vergleichsspiele bestritten. Während danach in den Folgejahren die Verbindung zwischen der TuS und Coprim immer inniger wurde, zog sich Post Evreux später allmählich zurück.



Sporttag der Stadt Rüsselsheim am 1. Mai 1962: Die TuS spielt vor 5000 Zuschauern im Stadion gegen Coprim Evreux. Hier versucht sich Ludwig Schäfer gegen die Abwehr der Franzosen durchzusetzen.

Dennoch wurden die Verbindungen auf privater Ebene immer enger, begegnete man sich stets zweimal im Jahr: Die TuS fuhr im Frühling nach Evreux; die Franzosen kamen im Herbst zum Gegenbesuch nach Hessen. Der sportliche Wettstreit spielte dabei im Laufe der Zeit keine Rolle mehr – er war nur Nebensache und sowieso nur Mittel zum Zweck, der sich wohl auch in vollem Umfang erfüllt haben dürfte. Auf dem Papier ist Rüsselsheim zwar auch heutzutage weiterhin mit Evreux verschwistert, doch Vereine sind dabei kaum noch involviert.



So lustig ging es im Keglerheim zu, als die TuS-Handballer ihre Gäste aus Evreux 1962 erstmals in Rüsselsheim empfangen. Adam Mück führte die Polonaise an.

## **Hallenhandball auf dem Vormarsch, TuS steigt – auch dank Werner Friedrich - in die Bezirksklasse auf**

Derweil wurde anfangs der 1960iger Jahre in Deutschland das Handballspiel in der Halle eingeführt, das auf Anhieb viele Anhänger fand und dann auch nach und nach dem Großfeldspiel den Rang ablief. Vorerst gab es noch zwei verschiedene Punkt-runden: Im Sommer auf dem Großfeld, im Winter in der Halle. Jedoch waren damals nur sehr wenige spielfähige Sporthallen vorhanden; so im Landkreis Groß-Gerau lediglich die Albert-Faulstroh-Halle in der Kreisstadt. Dort trugen dann an einem Wochenende von Samstagnachmittag bis Sonntagabend alle Spielklassen nacheinander – teilweise in Turnierform – ihre Punktspiele aus.

Nachdem die TuS 1964 auf dem Großfeld in die A-Klasse abstieg, schaffte sie zwei Jahre später in der Halle den Aufstieg in die Bezirksklasse Darmstadt. Seinerzeit ein viel beachteter Erfolg, der von den Spielern **Reinhard Bogner, Bernd Stelz, Günter Diehl, Werner Herrlich, Werner Knust, Horst Maybach, Ludwig Petri, Kurt Pletsch, Dieter Schall und Karl-Heinz Schmitt** erkämpft wurde. Als Spielertrainer fungierte **Werner Friedrich**.

Werner Friedrich, der später als Schiedsrichter sogar in der Bundesliga eingesetzt wurde spielte bei der sportlichen Entwicklung der TuS-Handballer eh eine entscheidende Rolle. Er war es, der seinerzeit die Nachwuchsarbeit am Keglerheim enorm forciert hatte, für den Aufbau einer leistungsstarken A-Jugend um spätere Erstmannschafts-Leistungsträger wie Karl-Heinz Schmitt, Günter Diehl oder Dieter Schall verantwortlich zeichnete.



A-Jugend Pokalmeister 1962: Stehend von links: Wilfried Guthell, Werner Herrlich, Heinz Knust, Wolfgang Hornung, Werner Baum, Winfried Keller, Jürgen Schneider, Peter Schall und Wolfgang Bauer. Vorne: Elmar Eichhorn, Horst Maybach und Horst Gotta.



Werner Baum beim Torwurf



Kreismeister und Kreispokalsieger die A-Jugend in der Saison 1963/64:  
Stehend von links: Trainer Helmut Ries, Bernd Stelz, Oskar Schandelmaier,  
Herbert Gudera, Ludwig Petri, Karl-Heinz Schmitt, Trainer Werner Friedrich.  
Vorne: Klaus Trabert, Dieter Schall, Reinhard Bogner, Günter Diehl und  
Karl-Heinz Engel.

Zudem war Werner Friedrich nach Beendigung seiner eigenen Spielerlaufbahn auch als Klassenleiter sowie Männer-Spielwart des Handball-Bezirks Darmstadt tätig.

In den 60-er Jahren stritt die A-Jugend unter seinem Kommando Jahr für Jahr auf dem Großfeld zunächst mit dem benachbarten TV Trebur um die Kreismeisterschaft und danach dann in stets packenden Endspielen gegen die SSG Langen um die südwestdeutsche Meisterschaft.

Solange in den Sommermonaten noch Punktrunden auf dem Großfeld absolviert wurden, peilte die TuS immer vergeblich die Rückkehr in die Bezirksklasse an. Sie spielte zwar vorne mit, doch zum Aufstieg reichte es nie.

Währenddessen konnte mit der Einweihung der kleinen Sporthalle des Max-Planck-Gymnasiums ab 1967 die Arbeit mit dem Nachwuchs weiter forciert werden. Günter Knopp hatte diesbezüglich das Zepter in der Hand. Unterstützt wurde er hauptsächlich von den Übungsleitern Horst Maybach, Karl-Hans Engel, Wolfgang Bauer sowie Werner Knust.

Zwischenzeitlich tat sich am Keglerheim in baulicher Hinsicht einiges: Wegen dem Bau einer Umgehungsstraße wurde der Wald abgeholzt und das TuS-Sportgelände von rechts neben der Gaststätte auf die linke Seite zur Friedrich-Ebert-Straße hin verlegt. Gleichzeitig erhielten die Handballer dort neue Umkleide- und Duschräume sowie vier Kleinfeld-Rasenplätze, wovon dann Jahre später zwei dem Bau der ersten Tennisplätze zum Opfer fielen.



## Jugend erfolgreich, Männer schwächeln

Vor allem die tolle Arbeit mit dem Nachwuchs trug große Früchte. Ab 1971 heimsten die TuS-Handballer bei der Jugend Titel um Titel ein. Mit dem Gespann Günter Knopp und Werner Knust als Übungsleiter wurde so die männliche C-Jugend zweimal Kreismeister. Spätere Erstmannschaftsspieler wie Jürgen Baumgärtner, Rolf Groß, Wolfgang Knopp, Manfred Sprengard, Franz Weimar, Michael Raykowski und Volker Andreyra gehörten damals zum Erfolgsteam.



C-Jugend Kreismeister 1971: Stehend von links: Wolfgang Knopp, Jürgen Baumgärtner, Volker Andreyra, Robert Bender, Holger Kowollik, Roland Pohl, Trainer Werner Knust. Vorne: Manfred Einsfeld, Josef „Sepp“ Feyrer und Michael Raykowski.

Im aktiven Männerbereich lief es in der damaligen Zeit hingegen keinesfalls optimal. Wichtige Leistungsträger wie Karl-Heinz Schmitt, Dieter Schall, Manfred Tauss und Walter Raschel hatten die TuS verlassen; sie gingen stattdessen allesamt vorübergehend für den höherklassig angesiedelten Lokalrivalen TG auf Torejagd. Deshalb musste auch 1972 in der Halle der Abstieg in die Bezirksklasse II hingenommen werden.

Hallenhandball setzte sich mittlerweile längst weiter durch. Die Kommunen (Land, Kreis und Stadt) hatten überall neue Sporthallen gebaut; die TuS-Handballer fanden fortan in der direkt an das eigene Gelände angrenzenden Hasengrundhalle eine neue Heimspielstätte.



Von links in dunklen Trikots: Walter Raschel, Bernd Stelz und Manfred Tauss

## Zum 50. Jubiläum wieder eine Frauenmannschaft – A-Jugend im Hessenendspiel

1975 durfte die Handballabteilung der TuS im Adlersaal ihr 50-jähriges Bestehen feiern. In diesem Jubiläumsjahr wurde auch wieder eine Frauenmannschaft gegründet. Burkhard Kohnert war deren erster Trainer. Er schaffte es mit viel Engagement, in kurzer Zeit, aus Anfängerinnen eine schlagkräftige Truppe zusammen zu stellen.



TuS Damen 1975 Stehend von links: Trainer Burkhard Kohnert, Brigitte Wagner, Dagmar Brecht, Veronika Wehling, Gudrun Senska, Britta Schrimpf und Bärbel Lückert. Kniend von links: Gabi Sandner, Marina Breideband, Annegret Stelz, Dagmar Gauck, Monika Friedrich und Sabine Klos.

## Zum 50. Jubiläum der Handballabteilung



1975 bei der Jubiläumsfeier im Adler-Saal: Alfons Tritsch (12 Jahre lang Abteilungsleiter, später Platzwart des TuS-Sportgeländes) sowie die damals noch lebenden Gründungsmitglieder August Beuerle, Karl Knopp, Wilhelm Kraft und Jean Leichtweiß (von links) wurden besonders geehrt.



Voller Einsatz: Werner Herrlich

Im Nachwuchsbereich wurde weiterhin vorbildliche Arbeit geleistet. Horst Maybach war Trainer der männlichen A-Jugend, die sich 1979 als Bezirks- und Südhessenmeister bis ins Endspiel um die Hessenmeisterschaft vorkämpfte, sich dann aber, trotz Unterstützung einer großen Anhängerschar, in Bad Hersfeld dem TSV Wolfsanger mit 11:13 geschlagen geben musste. Jörg Erikson, Bernd Schmidt, Andreas Ritter, Dirk Wagner, Wiegand Jahn, Dirk Bernius, Karl-Heinz Knöß, Ralph Uhrig, Thomas Spieß und Ralf Krug bildeten seinerzeit das erfolgreiche Nachwuchsteam.

## **Attraktive Gegner: Medvescak Zagreb und TV Großwallstadt**

Noch im gleichen Jahr stiegen die Männer – trainiert von Wolfgang Luger und Assistent Kurt Schupp – in die Bezirksliga Darmstadt auf. Zur Belohnung durfte die Meistermannschaft am 3. September 1979 in der Großsporthalle, die damals noch Köbelhalle hieß, ihre Kräfte in einem internationalen Freundschaftsspiel mit dem mehrfachen jugoslawischen Meister Medvescak Zagreb messen. Die TuS hielt zwar wacker dagegen, verlor aber mit 17:29.



Lothar Rausch sorgte mit seinen tollen Paraden für ein achtbares Ergebnis.



Hinterere Reihe von links: Thomas Gütlich, Hans-Robert Becker, Franz Weimar, Walter Raschel, Volker Andreyra, Jürgen Baumgärtner, Rolf Groß und Manfred Tauss. Vorne von links: Betreuer Kurt Schupp, Detlev Esser, Peter Schall, Bernd Stelz, Wolfgang Knopp und Trainer Wolfgang Luger. Es fehlen: Franz Burggraf, Thomas Hentze, Michael Raykowski, Sabri Kutel, Ralf Mück, Achim Slawski und Manfred Sprengard.

Ein Jahr später folgte an gleicher Stelle ein weiteres reizvolles Freundschaftsspiel. Diesmal ging es gegen den damals amtierenden deutschen Meister TV Großwallstadt. TuS-Trainer Wolfgang Kindinger hatte durch seine berufliche Verbindung mit Großwallstadts Coach Klaus Zöll das Aufeinandertreffen möglich gemacht. Mit 15:23 schafften die Gastgeber sogar ein achtbares Resultat.

## **Männer zu Höherem berufen, aber abgestiegen - Jugend dafür top**

Die erste Männermannschaft der TuS war zu dieser Zeit eines der spielstärksten Teams im Kreis Groß-Gerau. Sie fühlte sich zu Höherem berufen, weshalb die Verantwortlichen damals mit der Verpflichtung des beim Deutschen Sportbund beschäftigten Wolfgang Kindinger als neuem Trainer sogar den Aufstieg in die hessische Oberliga ins Visier nehmen wollten. Ein Vorhaben, das zum klassischen Rohrkrepieler mutierte, denn 1982 stieg man stattdessen aus der Bezirksliga ab. Daran vermochte auch die Reaktivierung des erfahrenen Rückraumschützen Horst Gotta, der in der Runde so sogar gemeinsam mit seinem Filius Uwe auflief, nichts mehr zu ändern.



Horst Gotta mit kraftvollem Sprungwurf

Dafür lief es bei der Jugend weiter wie geschmiert. Die männliche A-Jugend konnte sich 1981 und 1982 zweimal unter dem Groß-Gerauer Trainer Klaus-Peter Feith für die Verbandsliga qualifizieren. Dabei wurde im zweiten Jahr nur wegen des schlechteren Torverhältnisses gegenüber dem punktgleichen TV Großwallstadt der Einzug ins Hessenendspiel verpasst. Aus diesem TuS-Team wurden Andreas Ritter und Ralph Uhrig in die Hessenauswahl berufen.



1981 Meister der A-Klasse und Aufsteiger in die Kreisklasse West – die zweite Männermannschaft mit: Hinten von links: Horst Gotta, Achim Slawski, Klaus Trabert, Wolfgang Bauer, Helmut Popp, Thomas Gütlich, Detlev Esser und Trainer Horst Maybach. Vorne: Hans-Dieter Wagner, Bert Hartmann, Bernhard Holzbrecher, Bernd Stelz, Dieter Friedrich und Michael Raykowski

In den Folgejahren geschah dann aber im weiblichen Bereich etwas, was einzigartig bleiben sollte – und bis heute in „100 Jahren TuS-Handball“ einen absoluten Höhepunkt darstellt. Die Mädels der B-Jugend erspielten und erkämpften sich zweimal in Folge (1983 und 1984) den Hessenmeistertitel, scheiterten danach in den weiterführenden Partien um die südwestdeutsche Meisterschaft jeweils denkbar knapp an der DJK Marpingen (Saarland). Im ersten Jahr zeichnete Wolfgang Knopp als Trainer verantwortlich, ein Jahr später Horst Maybach. Carsta Glaser spielte währenddessen in der Hessenauswahl, ehe sie später zum Zweitbundesligisten Schwarz-Weiß Wiesbaden wechselte.



Hessenmeister 1983 in der B-Jugend: Stehend von links: Trainer Wolfgang Knopp, Carsta Glaser, Kerstin Schulz, Birgit Walter, Hildegard Groß, Anke Wollgast und Dagmar Teichmann. Vorne von links: Ursula Martini, Kerstin Walter, Ilona Jeuck, Claudia Bauer und Annette Polli.



Die weibliche B-Jugend 1984 als Hessenmeister. Stehend von links: Trainer Horst Maybach, Tanja Seibel, Birgit Walter, Hildegard Groß, Carsta Glaser, Petra Hohmann und Betreuer Thomas Spieß. Vorne von links: Dagmar Teichmann, Claudia Trabert, Claudia Bauer, Anke Wollgast, Nicole Maybach, Andrea Poth und Susanne Heck

## Die Kleinfeld-Turniere im Sommer

Obwohl zu diesem Zeitpunkt Handball-Punktspiele längst nur noch in der Halle stattfanden, stand das schicke Gelände der TuS ab 1984 einmal im Jahr auch in sportlicher Hinsicht nochmals im Mittelpunkt. In der ansonsten spielfreien Sommerzeit fand dort nämlich das Handball-Kleinfeld-Turnier statt, zunächst nur für Männer- später dann auch für Frauen- sowie Jugendmannschaften. Ein tolles Bild war es, wenn die Gäste auf dem Rasen ihre Zelte aufbauten. In den Jahren 1995 und 1998

konnte mit jeweils 54 Teams das größte Teilnehmerfeld verzeichnet werden. Die sportliche Organisation lag durchweg in der Verantwortung des langjährigen Abteilungsleiters Helmut Popp, in der Turnierleitung zudem tatkräftig unterstützt von Detlev Esser.



Reges Treiben auf dem TuS-Gelände

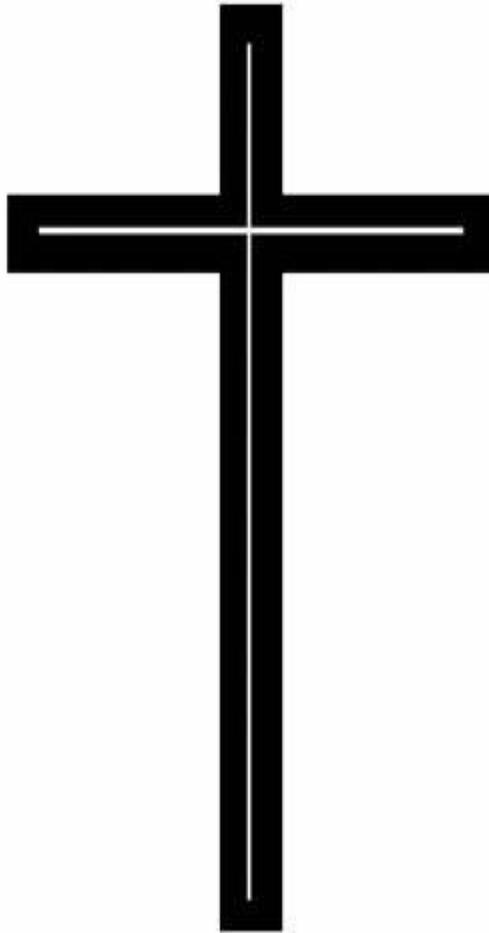
In Gedenken an ein ungemein rühriges, beliebtes sowie verdientes, während des Trainings in der Halle plötzlich verstorbenes Abteilungsmitglied, wurde das Turnier zuletzt als „Wolfgang-Bauer-Gedächtnis-Turnier“ ausgetragen; letztmals 2006, danach wurde es eingestellt.



Voller Einsatz am Kreis: der unvergessene Wolfgang Bauer



Unvergessen auch Berti Hartmann (hier in der Abwehr)



**Im Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder**

## Freundschaft TV Beckum – TuS Rüsselsheim

In den punktspielfreien Sommermonaten hielt man sich damals sowieso mit der Teilnahme an solchen beliebten Freiluft-Turnieren fit. Viele Mannschaften, Jugend wie Aktive nutzten diese Turniere auch um über ein Wochenende zusammen zu zelten und so die Kameradschaft zu vertiefen. An Pfingsten war die TuS so mit Männern und Frauen immer in Maintal-Bischofsheim zu Gast. Dort lernte man die Handballer des TV Beckum kennen, knüpfte mit diesen im Laufe der Zeit private Kontakte, die immer mehr intensiviert wurden und bis heute Bestand haben.

Michael „Mike“ Raykowski, einer der Mitbegründer dieser außergewöhnlichen Freundschaft:

*„1986 lernten wir die Spieler aus Beckum kennen. Wir hatten uns auf Anhieb mit den Jungs verstanden. Die Beckumer kamen dann später zu unseren Rasenturnieren und wir besuchten ihre Hallenturniere. Anfangs waren die jeweiligen Besucher noch in Zelten untergebracht, später dann privat bei ihren „Jugendherbergseltern“. Als die Turniere leider ausliefen, schlief der Austausch glücklicherweise nicht ein. Bis heute besuchen uns die Beckumer an Vatertag und wir reisen an den Pütt-Tagen, einem Stadtfest in Beckum, zu unseren Kameraden. Zu größeren Familienfeiern, runden Geburtstagen z.B. reisen dann auch die Frauen mit an. Im nächsten Jahr besteht die Freundschaft dann 40 Jahre. Die Jubiläen wurden natürlich immer standesgemäß gefeiert. So war man beim 25. für ein langes Wochenende in Willingen zum Feiern, beim 30. auf einem mehrtägigen Segeltörn mit einem Plattbodenschiff im Ijsselmeer und beim 35. Jubiläum eine Woche auf einer tollen Finca auf Mallorca. Die Planungen für das 40. Jubiläum laufen schon...“*



2016 Segeltörn auf dem Plattbodenschiff. Mit dabei waren: Stehend von links: Thomas Vogt, Dirk Ehle, Markus Göttert, Klaus Naskrent, Stefan Fabian, Michael Raykowski und Peter Sünner. Vorne von links: Thomas Linnemannstöns, Mathias Gallert, Alex Schmitt, Klaus Friedrich, Klaus Langenstein, Martin Tebeck, Jürgen Glössner und Michael Aufenvenne.



Die zünftige Piratenflagge durfte natürlich nicht fehlen.



35jähriges Jubiläum auf „Malle“

## **Neues Format: das Zwei gegen Zwei-Turnier**

Wie bereits erwähnt, finden „normale“ Handball-Turniere am Keglerheim heutzutage nicht mehr statt. Wenigstens aber noch einmal jährlich rücken der grüne Rasen und die Kleinfeld-Tore auf dem vereinseigenen Sportgelände noch in den Mittelpunkt: Nämlich beim immer beliebter gewordenen „Zwei gegen zwei“-Turnier, bei dem der Spaßfaktor im Vordergrund steht. Der frühere Trainer Stanislaw Nowak hatte diese besonders kraftraubende Art des Handballs während der Trainingseinheiten des Öfteren spielen lassen und seine Schützlinge damit begeistern können. Christoph Marx und Matthias Hirsch halten diesbezüglich die Organisationsfäden in ihren Händen.



Wer hat das beste Kostüm? Die Teams beim Zwei gegen Zwei-Turnier 2023.



Spieler Felix Wiefelspütz (Abteilungsleiter Handball TV Königstädten) im Gespräch mit den Helfern Peter Bleser und Helmut Popp. Dabei Peters Sohn Emil.

## Michael Raykowski baut auf: TuS-Frauen rücken in den Vordergrund

Bei der TuS waren es danach auch immer mehr die Damen, die sich in den Vordergrund spielten. Quasi aus dem Nichts hatte Trainer Michael Raykowski eine leistungsfähige und extrem motivierte Formation aufgebaut, die 1984 erst Meister der A-Klasse wurde, ehe sie schon ein Jahr später als Neuling ungeschlagen in die Bezirksliga aufstieg. Christine Lohrum, Christel Martini, Anne Karg, Ute Schneider, Beate Burger, Ute Hanenberger, Rosel Brucks, Diana Wilde, Claudia Raffler, Sabine Klos, Kerstin Walter, Anette Polli, Claudia Pröstler und Ulrike Raykowski waren es, die damals auf dem Spielfeld wirbelten und ihre Gegnerinnen dominierten. Bis auf eine Ausnahme: Im Juni 1989 mussten die TuS-Frauen selbst mit 9:44 einmal eine gehörige „Packung“ in Kauf nehmen. Doch kein Wunder, geschah dies doch im freundschaftlichen Vergleich mit der damaligen „Übermannschaft“ des Deutschen Meisters und Pokalsiegers TV Lützellinden, mit deren Profispielerinnen beim anschließenden Grillfest am Keglerheim die Gelegenheit zum intensiven Gedankenaustausch genutzt wurde.



Sabine Klos am Kreis



Nach 2 Aufstiegen spielte die Damenmannschaft 1986 in der Bezirksliga auf Anhieb vorne mit. Stehend von links: Trainer Michael Raykowski, Birgit Walter, Rosel Brucks, Ulrike Raykowski, Sabine Klos und Diana Wilde. Vorne von links: Ute Schneider, Anette Polli, Christel Martini, Christine Lohrum, Ursula Martini und Claudia Pröstler.

## **Sportliche Tiefpunkte folgen**

Die Männer hingegen stagnierten. Sie hatten weiter große Probleme, stiegen 1989 aus der zweiten Bezirksliga ab. Und es ging sogar weiter bergab, denn auch in der Kreisklasse West war die Truppe vom Keglerheim nicht mehr konkurrenzfähig. Sie kassierte dort eine Niederlage nach der anderen, musste folgerichtig am Ende der Saison den bitteren Weg in die A-Klasse antreten – und war somit erstmals nach 25 Jahren nicht mehr auf Ebene des Bezirks Darmstadt vertreten.

Sportlich lag der Handball bei der TuS anfangs des letzten Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts also irgendwie tatsächlich ziemlich darnieder, zumal auch die Frauen in der Bezirksliga den Klassenerhalt nicht schafften und sich anschließend wegen Personalmangels gar gänzlich vom Spielbetrieb zurückziehen mussten.

## **1994: Im vierten Anlauf endlich die A-Klassenmeisterschaft**

Rechtzeitig vor dem 75. Geburtstag, der im Jahre 2000 gefeiert wurde, ging es dann aber sukzessive wieder bergauf. Dreimal liefen die Männer zunächst vergeblich der angepeilten Meisterschaft in der A-Klasse hinterher. Sie spielten zwar stets vorne mit, mussten aber nacheinander der SKG Bauschheim, dem TV Büttelborn II und der TG Rüsselsheim II den Vortritt lassen. Im vierten Anlauf klappte es dann. Vor der Saison war mit dem Erfelder Hermann Rambow ein neuer Trainer verpflichtet worden. Zudem verstärkten die Zugänge Rainer Nöldner (Torwart), Angelo Urso (beide vom TSV Raunheim) und Michael Grein (von der SKG Bauschheim) die erste Mannschaft. Die TuS hatte am Ende nach langem Zweikampf mit dem TSV Goddelau die Nase vorne und kehrte in die Kreisklasse West zurück.



Dirk Wagner beim Sprungwurf



Die A-Klassen-Handballer der TuS feierten 1994 den Aufstieg in die Kreisklasse. Stehend von links: Thomas Kolbe, Harald Liebisch, Trainer Hermann Rambow, Volker Andreya, Alexander Schmitt, Dirk Wagner, Thomas Römer, Klaus Friedrich und Michael Grein. Vorne von links: Peter Sünner, Angelo Urso, Rainer Nöldner, Lothar Rausch, Michael Raykowski und Uwe Flick.

## **Comeback der Frauen**

Auch die Frauen waren bei der TuS bald wieder am Ball. Die vorübergehend beim damaligen Regionalligisten TV Flörsheim spielende Diana Knopp (vormals Wilde) und Ulrike Sprengard (vormals Raykowski) hatten die Initiative ergriffen. Sie konnten viele der ehemaligen Spielerinnen sowie auch Erfolgscoach Michael Raykowski für den Neuaufbau begeistern. Kurz darauf konnte dann sogar eine zweite Frauenmannschaft für den Punktspielbetrieb gemeldet werden.



B-Jugend Bezirksmeister 1996 Stehend von links: Trainer Horst Maybach, Andreas Schum, Boris Zehner, Tobias Zimmermann, Jan Schubert und Stefano Valente. Unten von links: Martin Brennecke, Ahmad Wahedi, Tobias Ott, Phillip Schätzle und Peter Bleser. Holger Gräber fehlt.

**ELEKTRO**  
**FAUST**

## Viele Veranstaltungen zum 75. Geburtstag

Mit einigen Veranstaltungen feierte die TuS-Handballabteilung 2000 das 75. Jubiläum.

Unvergessen bleibt die akademische Feier im Oktober im Festungskeller mit vielen Gästen aus Sport und Politik. Es wurden diverse Ehrungen ausgesprochen, wobei einige der „alten TuS-Recken“ nochmals in den Mittelpunkt des Geschehens rückten. Im Juni wurde drei Tage lang das „Wolfgang Bauer-Gedächtnis-Turnier“ durchgeführt und im Sommer brachte die Band „Shadows of Elvis“ das vollbesetzte Zelt zum Kochen.

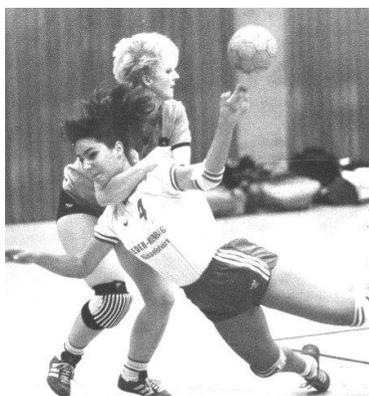


Die „Shadows of Elvis“ sorgten für Hochstimmung im Festzelt.

Im Jahr 2000 wurden die Frauen unter Trainer Thomas Scherer Meister in der A-Klasse und stiegen in die Bezirksliga A auf.



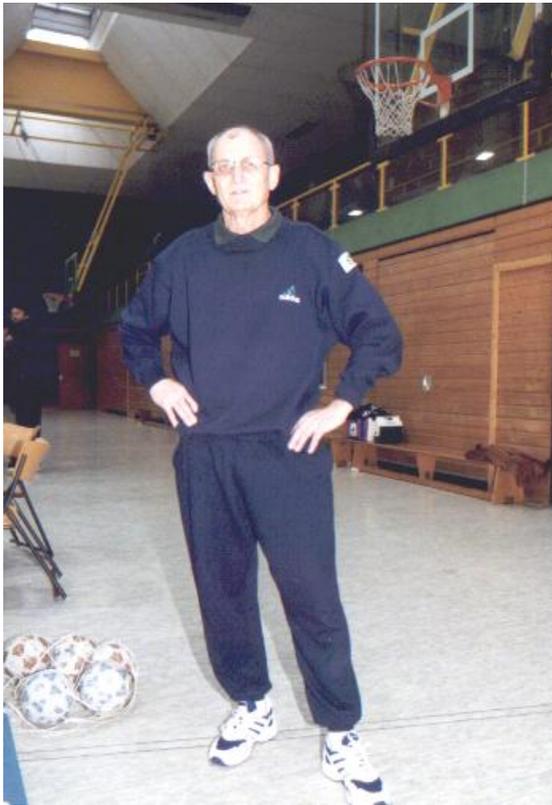
Stehend von links: Antje Manetzki, Kerstin Kessler, Jennifer Lehmann, Astrid Römer, Diana Knopp, Beate Pfeiffer, Sabine Raykowski und Trainer Thomas Scherer. Knieend von links: Sabine Engel, Claudia Merker, Kirsten Liesenberg, Anja Breckheimer, Karen Riedl, Sabine Nöldner und Ursula Reschner.



Diana Knopp im "Würgegriff"

## **Der Jugend den Weg zu vielen Titeln geebnet und besonders geehrt: Horst Maybach**

Im Jugendbereich heimste derweil der in seinem ehrenamtlichen Tatendrang kaum zu bremsende Horst Maybach weiterhin mit den von ihm trainierten Mannschaften Titel auf Kreis- und Bezirksebene ein. Viele spätere Leistungsträger der ersten Mannschaft lernten bei ihm das Handballspielen. Für sein „besonderes herausragendes Engagement“ wurde Maybach auch 2004 vom Sportbund Rüsselsheim (Dachverband der lokalen Sportvereine) mit dem Sportbundespreis ausgezeichnet.



Horst Maybach erhielt 2004 den Sportbundespreis.

## Weibliche C- Jugend wird Südhessenmeister und 3. bei der hessischen Meisterschaft

Im weiblichen Bereich trat derweil auch einmal mehr Michael Raykowski wieder in Aktion. Angespornt durch die Geburt seiner Tochter Jasmin baute er, unterstützt von Co-Trainer Peter Bleser, als geduldiger und einfühlsamer Trainer eine neue Mädchenmannschaft auf. Praktisch aus dem nichts. Die ersten Erfolge ließen nicht lange auf sich warten; zunächst auf Kreisebene, dann auch im Bezirk.

Im März 2004 hatte sich dann die weibliche C-Jugend nach dem Gewinn der Bezirksliga und der Südhessenmeisterschaft für die Hessenmeisterschaft qualifiziert. Mit einer großen Schar an Fans reisten die TuS-Mädels voller Vorfreude in die Pfauenauhalle nach Biblis. Als Meister des Bezirks Darmstadt beendeten die Rüsselsheimerinnen in Biblis das Turnier um die Hessenmeisterschaft auf dem dritten Rang, hatten dabei nur hauchdünn und unglücklich den Einzug ins Finale verpasst.



Jennifer Sprengard und Michelle Klein nehmen die verdienten Preise entgegen.



Die erfolgreiche C-Jugend: Hintere Reihe von links: Betreuerin Barbara Bregula, Melissa Baumann und Janine Kaiser. Mittlere Reihe von links: Caroline Bregula, Maria Kraupner, Caroline Bender, Larissa Gocht, Kim Linz und Lisa Bauer. Vorne von links: Co-Trainer Peter Bleser, Christiane Schuff, Tamara Quandt, Jennifer Sprengard, Jasmin Raykowski, Carola Hahn, Michelle Klein und Trainer Michael Raykowski.

## **Weibliche B-Jugend erobert Nordhessen**

Ein Jahr später konnten sich die TuS-Mädels im B-Jugendalter auf Landesebene auch für die Oberliga qualifizieren.

Unvergessen die langen (und durchaus auch kostenträchtigen) Busfahrten zu den Auswärtsspielen nach Nordhessen (Baunatal und Kassel). In dieser Runde konnten einige Erfolge gegen namhafte Gegner erzielt werden. Logisch, dass dann auch nach einem gewonnenen Spiel die Rückreise in die Opelstadt zu einer stimmungsvollen Triumphfahrt wurde. Ein Platz im vorderen Drittel der Tabelle war abschließend der wohlverdiente Preis.



The marvelous B-Jugend der TuS-Rüsselsheim mit Fans auf dem Weg nach Baunatal.



B-Jugend Bezirksmeister und Aufsteiger in die Oberliga Nord. Stehend von links: Trainer Michael Raykowski, Sabrina Popp, Melissa Baumann, Caroline Bregula, Chantal Schlesinger, Michelle Kaltenbach, Katharina Felka und Betreuerin Anja Breckheimer. Vorne von links: Melanie Meier, Jasmin Raykowski, Tamara Quandt, Mareike Esser, Jenny Sprengard, Melanie Schmitt, Alina Gäbler und Michelle Klein.

## Michelle Klein im A-Jugend-Kader des DHB

Michelle lernte von klein auf das Handballspielen bei der TuS. Ihr Trainer Michael Raykowski sah sehr schnell das große Potenzial von Michelle. Sie war immer lernbegierig und hoch motiviert dabei, lustig und bei Allen sehr beliebt. Selbst die komplexesten Übungen konnte sie nach kurzer Zeit perfekt ausführen. Die Kreisläuferin schaffte den Sprung in der B-Jugend in die Hessenauswahl und später auch in den A-Jugend-Kader des DHB. Sie wechselte dann für kurze Zeit nach Walldorf und krönte ihre Karriere, als sie beim Frauen-Bundesligisten Bensheim-Auerbach anheuerte.



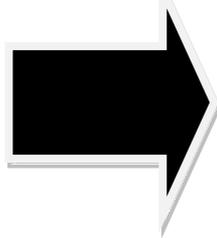
Michelle Klein

## **Spielgemeinschaften werden unausweichlich**

Anfangs des neuen Jahrtausends war im Handballsport bereits eine Entwicklung erkennbar, die sich dann im Laufe der Zeit immer mehr durchsetzen sollte. Selbst etablierte Traditionsvereine waren aus personellen Gründen nicht mehr in der Lage, auf eigenen Beinen zu stehen. Um dennoch den Spielbetrieb aufrecht erhalten zu können, schlossen sich immer mehr Vereine zu Spielgemeinschaften zusammen. Die TuS begann damit zusammen mit der TG in der A-Jugend, ehe später alle männlichen Jugendmannschaften als JSG mit dem TV Königstädten an den Start gehen. Die männliche C-Jugend schaffte es sogar in die Oberliga. Fast überflüssig zu erwähnen, dass auch diese Formation wieder von Horst Maybach trainiert wurde.

Die TuS-Handballer nahmen phasenweise zwar mit vier Männer- und zwei Frauenmannschaften am Punktspielbetrieb teil, wobei die Männer von TuS IV vornehmlich aus (handballerisch unerfahrenen) Fußballern der „Rüsselsheim Crusaders“ bestanden.

Allerdings: Je mehr Teams gemeldet wurden, desto mehr Schiedsrichter benötigte ein Verein. Konnte dieses vom Verband auferlegte Soll nicht erfüllt werden, wurden - sich von Jahr zu Jahr erhöhende – Geldstrafen sowie dann auch Punktabzüge fällig. Ein Malus, der unsere Handballabteilung bis heute weiter verfolgt.



## Werde Schiedsrichter bei der HSG Rüsseheim/Bauschheim/Königstädten!



Du liebst Handball und möchtest Verantwortung übernehmen? Dann bist du bei uns genau richtig!

### Deine Aufgaben:

- Leitung von Spielen mit Fairness und Fingerspitzengefühl
- Sicherstellung eines reibungslosen Spielbetriebs

### Das bieten wir dir:

- **Attraktive Vergütung:** Zusätzliche Vereinsvergütung zur regulären Aufwandsentschädigung
- **Ausrüstung:** Kostenübernahme deiner kompletten Schiedsrichterkleidung
- **Freier Eintritt:** Kostenloser Zugang zu allen Spielen des HHV
- **Vereinsgemeinschaft:** Volle Unterstützung und Wertschätzung
- **Extras:** Verzehrkarte für Heimspiele & SR-Vereinskleidung

### Das bringst du mit:

- Interesse am Handballsport & Regelkenntnis
- Zuverlässigkeit und Durchsetzungsvermögen

### Warum du?

Ohne dich läuft nichts! Ob Einsteiger oder erfahren – wir begleiten dich auf deinem Weg.

### Melde dich jetzt:

✉ [info@hsg-ruesselsheim.de](mailto:info@hsg-ruesselsheim.de)

**HSG Rüsselsheim/Bauschheim/Königstädten**

*Gemeinsam für den Handballsport!*

# Deutsches Turnfest

Bereits 1998 spielte eine Altherren-Mannschaft der TuS beim deutschen Turnfest in München mit. 2002 wurde das Turnfest in Leipzig besucht und 2005 letztmalig das in Berlin. Übernachtet wurde jeweils in Klassenräumen in Schulen. In den Schulen waren Sportler aus den verschiedensten Sportarten und Landesgegenden Deutschlands untergebracht. Neben dem sportlichen Aspekt kam das Kulturelle und natürlich das Kameradschaftliche nie zu kurz.



Beim 32 deutschen Turnfest in Berlin: Helmut Popp, Michael Raykowski, Peter Sünner, Detlev Esser, Mugi Kutel und Michael Mohr. Die Mannschaft wurde durch Gastspieler aufgefüllt.

## **Die MSG TuS Rüsselsheim/SKG Bauschheim wird geboren**

Im Frühjahr 2004 erfolgte dann ein einschneidender und damals durchaus überraschender Schritt, der auf lokaler Sportebene große Beachtung fand. TuS-Abteilungsleiter Helmut Popp, der sich eigentlich nach langer Funktion von diesem Amt zurückziehen wollte, war nämlich von Friedel Albert von der SKG Bauschheim kontaktiert worden. Die SKG spielte zu dieser Zeit in der Bezirksoberliga Darmstadt, also eine Liga höher als die TuS. Ob man sich künftig eine Zusammenarbeit, sprich die Bildung einer Männerspielgemeinschaft, vorstellen könne, lautete das Ansinnen aus dem handballbegeisterten Vorort.

Tatsächlich ging dann alles viel schneller als gedacht. Nur ein Treffen im Keglerheim war notwendig, um die groben Konturen festzulegen. Die großen Rivalen, die sich bisher auf dem Spielfeld immer hitzige Duelle geliefert hatten, wollten fortan gemeinsame Sache machen. Die Kräfte sollten gebündelt werden, um sportlich einen Schritt nach vorne machen zu können. Zugegeben, die Skepsis hinsichtlich dieses Zusammenschlusses war auf beiden Seiten nicht von der Hand zu weisen. Doch die Kritiker zeigten Einsicht: Schon im Mai erhielt Helmut Popp während der Jahreshauptversammlung die Zustimmung der Mitglieder für diese Spielgemeinschaft.

Während er an der Abteilungsspitze der TuS-Handballer vorübergehend von Thomas Wolf abgelöst wurde, übernahm Popp die Leitung der neu gebildeten MSG. Die startete dann im September mit drei Mannschaften in die Punktrunde: Die MSG I (Trainer Christian Mentges) in der Bezirksoberliga, die MSG II (Trainer Angelo Urso) in der Bezirksliga A und die MSG III (Trainer Rainer Nöldner) in der Bezirksliga D.

## **Früher hielt sich das Überfallkommando bereit**

Ab diesem Zeitpunkt machten also plötzlich mit der TuS und der SKG zwei Vereine gemeinsame Sache, die sich zuvor auf dem Feld nicht selten erbitterte Kämpfe geliefert hatten. Ungemein hitzig war es früher zugegangen, wenn ein Punktspiel dieser beiden Lokalrivalen anstand. Aus der Zeit Mitte des vorigen Jahrhunderts, als noch ausnahmslos unter freiem Himmel auf Großfeld gespielt wurde, sind sogar richtige „Horror-Szenarien“ überliefert. Nicht selten flogen damals bei diesen Duellen sowohl auf dem Platz als auch unter den Zuschauern nicht nur sprichwörtlich „die Fetzen“.

Oft waren es nur Kleinigkeiten, die die Gemüter erhitzt hatten. Und manchmal waren die dann nur noch durch den Einsatz einer eilends alarmierten Polizeieinheit zu beruhigen.

So wusste ein Zeitzeuge zu berichten: *„Wenn auf dem TuS-Sportplatz am Keglerheim oder im Bauschheimer Birkenwäldchen das Derby auf dem Plan stand, stand vorsorglich auch schon das Überfallkommando in den Startlöchern“.*

Und jetzt saßen die inzwischen gealterten „Hitzköpfe“ von einst einträchtig in der Bauschheimer Großsporthalle nebeneinander auf der Tribüne, schwelgten schelmisch schmunzelnd in Erinnerungen – und feuerten zusammen die gleiche Mannschaft an.

## **30:12-Schützenfest zum Auftakt, aber dann**

Die Erwartungshaltung und auch die Euphorie waren in den ersten „MSG-Jahren“ ungemein groß.

Zu den Heimspielen war die Halle in Bauschheim stets mit annähernd 400 Zuschauern voll besetzt. Der Auftakt gestaltete sich auch gleich recht verheißungsvoll: Im ersten Punktspiel

wurde der TV Groß-Rohrheim immerhin deutlich mit 30:12 in die Schranken verwiesen. Danach hakte es jedoch gewaltig. Die MSG TuS/SKG wollte nicht in die Spur kommen, rutschte nach einigen Niederlagen in der Tabelle immer weiter ab. Noch vor Weihnachten erfolgte die Trennung von Coach Mentges; Ottmar Wolf übernahm.

Mit dem ehemaligen Torhüter der TG Rüsselsheim als neuem Trainer wurde schließlich zunächst der Klassenerhalt geschafft, ehe es in der nächsten Saison dann steil bergauf ging.

Die zweite Vertretung hingegen stieg am Ende ihrer Debütsaison in die Bezirksliga B ab, aus der sie aber im Folgejahr auf Anhieb wieder als Meister zurückkehrte.

Währenddessen hatte es der ersten Mannschaft in der Saison 2005/06 zum angepeilten Aufstieg jedoch nicht gelangt. Im packenden Duell mit der SKV Mörfelden musste man dem Kreisrivalen den Vortritt lassen. Herausragend und einmalig war die Stimmung in der aus allen Nähten platzenden Halle in Bauschheim, als sich die beiden Titelkonkurrenten im entscheidenden Spiel mit einem 23:23-Unentschieden trennten.

Zum damaligen Zeitpunkt saß im Übrigen Angelo Urso interimsmäßig als verantwortlicher Trainer auf der MSG-Bank. Trotz der Siegesserie wurde schon einige Wochen zuvor - nach „unüberbrückbaren Differenzen“ - die Zusammenarbeit mit Ottmar Wolf mitten im Meisterschaftsrennen beendet, was seinerzeit vor allem in den Reihen der großen Anhängerschar äußerst kritisch kommentiert wurde.

## TuS-Jugend in Tirol

2006 verbrachten Jugendpielerinnen und Spieler der TuS Handball-Abteilung ein verlängertes Wochenende auf der Rauthütte in Tirol.

Hoch oben auf dem Berg, weitab vom normalen Trubel wurde in Bettenlagern gewohnt. Es gab Wanderungen, Spieleabende, Karaoke, einen Discoabend und als Höhepunkt einen Ausflug zum Alpine Coaster. Der größten ganzjahres Rodelbahn in Tirol.



2006 verbrachte eine Jugendgruppe bei "Kaiserwetter" eine Freizeit auf der Rauthütte in Leutasch/Seefeld.



Karaoke war natürlich angesagt.



Steffen Weyrich auf rasanter Abfahrt im "Alpine Coaster"

## TuS weibliche A-Jugend in Callella del Mar

2007 besuchte die weibliche A-Jugend der TuS das international besetzte Turnier in Callella. Die anstrengende An- und Abfahrt erfolgte mit dem Reisebus. Die Mädels waren im einfachen Hotel untergebracht. Das Turnier wurde von den schwedischen Mannschaften dominiert. Für die TuS-Mädels sprang ein Platz im Mittelfeld heraus. Die Zeit zwischen den Spielen wurde auch gut genutzt. So war zum Beispiel ein Besuch der Sagrada Familia in Barcelona genauso eingeplant wie das Sonnenbad am Strand oder der Sprung in den Pool.



Tamara Quandt, Jennifer Sprengard und Jasmin Raykowski kühlen sich nach dem Spiel ab. In voller Montur natürlich!



Dabei waren: Hinten von links: Christiane Schuff, Amira Hamaoui, Alina Gäbler, Jennifer Sprengard, Tamara Quandt, Michelle Kaltenbach und Melanie Meier. Vorne von links: Betreuerin Anja Breckheimer, Katharina Felka, Elisabeth Radecki, Michelle Klein, Jasmin Raykowski, Melissa Baumann, Sabrina Popp, Chantal Schlesinger und Trainer Michael Raykowski.



Feierlicher Einzug der Vereine

## Wladimir Daschevski führt die MSG zweimal in die Landesliga Süd

Nächster Trainer war dann Wladimir „Bob“ Daschevski. Die Mannschaft war mittlerweile personell enorm aufgerüstet worden, präsentierte sich zudem derart spielstark, dass die Zielsetzung „Aufstieg in die Landesliga Süd“ damals mit dem neuen Übungsleiter aus Braunshardt unmissverständlich formuliert wurde. Ad hoc glückte es noch nicht, doch im Mai 2009 war es soweit. Im letzten Rundenspiel wurde vor 450 begeisterten Zuschauern in Bauschheim mit einem 25:20-Sieg gegen den HC VfL Heppenheim die Meisterschaft in der Bezirksoberliga Darmstadt unter Dach und Fach gebracht – als Teil der MSG durften also Spieler der TuS danach als Neuling der Landesliga erstmals auf hessischer Verbandsebene um Punkte kämpfen.



2009 Meister der Bezirksoberliga: Obere Reihe von links: Sören Gentz, Marcel Albert, Daniel Meinhardt, Ralf Guthmann, Rainer Döring, Alexander Daschevski, Tobias Weyer, Wolfgang Lösch (Betreuer), Gregor Gräber und Wladimir Daschevski (Trainer). Mitte: Dennis Albert, David Assmann und Andreas Macht. Untere Reihe: Janis Asikoglou, Christian Opphoff, Matthias Hirsch, Raphael Barisch, Andreas Meier, Robert Idé und Daniel Meinhardt.

Nicht zuletzt unglückliche Umstände wie Verletzungen und mehrwöchige Sperrern hatten aber zur Folge, dass es für die MSG TuS Rüsselsheim/SKG Bauschheim nach nur einer Saison in der Landesliga wieder zurück in den Bezirk ging. Als Dritttletzter stiegen die Daschevski-Schützlinge ab. Konnten aber immerhin in den teilweise packenden Vergleichen mit Gegnern wie der HSG Hanau, TuS Griesheim, HSG Stockstadt/Mainaschaff oder TSV Modau durchaus gefallen. Jedenfalls bedeutete es für jeden der Beteiligten ein stets in der Erinnerung bleibendes Erlebnis. Mit dem einjährigen Intermezzo auf Hessenebene hatten einige unserer Leistungsträger dann jedoch ihr sportlich gesetztes Ziel erreicht: Sie zogen sich in die zweite Mannschaft zurück oder beendeten ihre Laufbahn. So stagnierte in den folgenden Jahren die weitere Entwicklung der MSG, die einige Male ernsthaft um den Klassenerhalt in der Bezirksoberliga bangen musste.



## **Frauenhandball bei der TuS: Michael Raykowski hört 2011 auf, Aufstieg und Spielgemeinschaft mit dem FV Hellas verhindern nicht das vorläufige Ende**

Aber auch in der Hasengrundhalle wurde zu dieser Zeit noch regelmäßig Handball gespielt. Erneut war es Michael Raykowski gewesen, der die TuS-Frauen als Trainer in die Bezirksliga A geführt hatte. Von der D-Jugend an hatte „Mike“ die Mädels aufgebaut, ehe er sich 2011 zurückzog. Seit 1973 trainierte er viele verschiedene Mannschaften im Jugend- aber auch im Aktivenbereich der TuS. Zum Abschied hatte seine Mannschaft mit dem 25:19-Sieg gegen Meister FSG Gersprenztal noch ein besonderes Geschenk parat. Nicht vergessen sollte man in diesem Zusammenhang auch Stephanie Ehle. „Steffi“ war jahrelang Spielerin, Betreuerin und gute Seele der Damenmannschaft.



Aufstieg in die A-Klasse: Stehend von links: Trainer Michael Raykowski, Alina Gäbler, Sabrina Huber, Stephanie Ehle, Katharina Felka, Jasmin Raykowski, Tamara Quandt, Christiane Schuff und Sabrina Popp. Vorne von links: Melanie Meier, Amira Hamaoui, Mareike Esser, Valeria Valusso, Sarah Gandyra und Elisabeth Radecki.



Abteilungsleiter Helmut Popp verabschiedet den langjährigen TuS-Trainer Michael Raykowski.

Der Nauheimer Siegfried Groneberg wurde sein Nachfolger. Mit ihm auf der Trainerbank gelang den TuS-Frauen 2012 in souveräner Manier der Meisterschaftsgewinn; sie waren also wieder in der Bezirksoberliga gelandet. Dort hielten sie sich einige Jahre, ehe sich auch hier wieder personelle Nöte bemerkbar machten.



2012 Aufstieg in die Bezirksklasse. Stehend von links: Christiane Schuff, Vanessa Helbig, Marie-Chantal Schemitsch, Jasmin Raykowski, Katharina Felka, Kathrin Balßer, Sabrina Popp, Trainer Sigi Groneberg und Betreuerin Stephanie Ehle. Kniend von links: Caroline Bregula, Alina Gäbler, Amira Hamaoui, Isabel Pascual-Sanina und Linda Benghamen.

Auch im weiblichen Bereich ging die TuS darum eine Spielgemeinschaft ein: Mit dem FV Hellas Rüsselsheim, was aber auch längst Geschichte ist. Inzwischen verfügt der Jubilar über keine Frauenmannschaft mehr. Doch immerhin gibt die Entwicklung im weiblichen Nachwuchsbereich (zusammen mit Bauschheim und Königstädten), nun unter der Verantwortung von Christoph Marx, für die Zukunft Anlass zur Hoffnung.



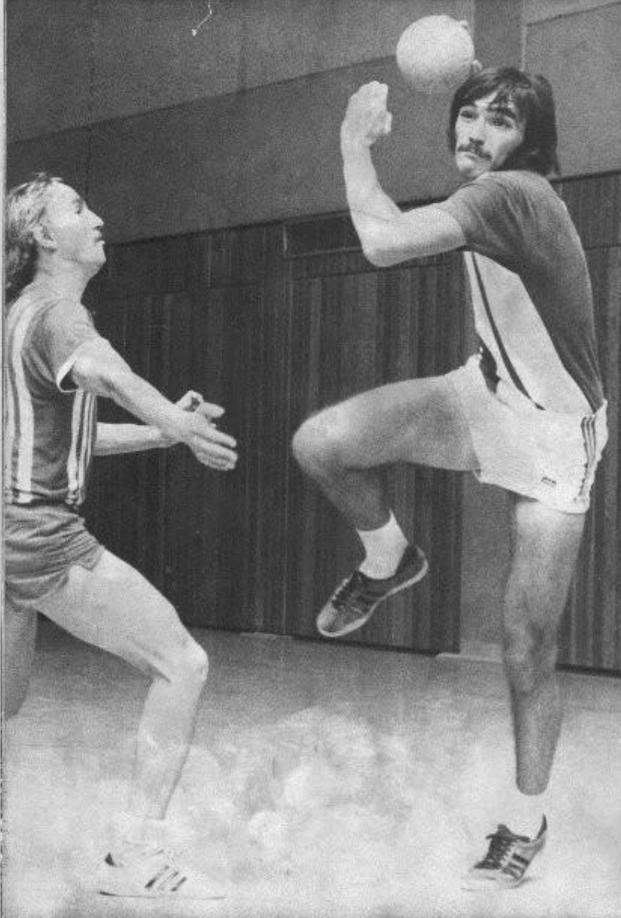
In den Jahren 2012/13 und 2013/14 in der D- und 2014/15 in der C-Jugend spielten unsere Jungs in der damalig höchsten Spielklasse der Bezirksoberliga. Stehend von links: F. Hartung, N. Walczuch, E. Schmitt, S. Weyrich (Trainer), F. Stünkel und N. Maybach (Trainerin). Vorne von links: M. Cetin, N. Weber, P. Seibert, J. Krallinger, P. Maybach und M. Tosun.



Philipp Maybach mit perfekter Haltung beim Torwurf.

## 2016: Langzeitfunktionär Helmut Popp hört auf

Nach zwölf Jahren an der Spitze nahm 2016 der langjährige TuS-Handball-Abteilungsleiter Helmut Popp, der zudem ebenfalls mehr als 50 Jahre für das Schreiben der Presseartikel verantwortlich zeichnete, auch als „Chef“ der MSG-Männer seinen Abschied. Tankred Lederer (bei der TuS) und Maria Horst (MSG) treten seine Nachfolge an.



Helmut Popp in Aktion.

## HSG „Rü/Ba/Kö“

Kurz darauf erhält die Spielgemeinschaft weiteren Zuwachs, nachdem sich der TV Königstädten als dritter Verein hinzugesellt hatte. Fortan hieß es also MSG Rüsselsheim/Bauschheim/Königstädten (in der Tabelle kurz „Rü/Ba/Kö“). Nicht lange, dann wurde – aus pragmatischen Gründen (u.a. auch, um das Schiedsrichter-Soll zu minimieren) – aus der MSG gar eine komplette Handball-Spielgemeinschaft (HSG), die derzeit von Rainer Melchior (SKG), Christoph Marx (TuS) sowie Felix Wiefelspütz (TVK) geleitet wird.

## Pierre-de-Coubertin Schulsportpreis

Der Schulsportpreis wird alljährlich an junge Sportler vergeben, die sich im Rahmen des Sports hervorgehoben haben. Dazu gehören, neben überdurchschnittlich guten sportlichen Leistungen, ebenso soziales Engagement und vorbildliches Verhalten. Ein weiteres Kriterium ist das ehrenamtliche Engagement in einem Sportverein. Mit Tom Walczuch (2016), Alea Förster (2018) und Philipp Maybach (2019) wurden gleich drei engagierte Jugendtrainer der TuS mit dem begehrten Preis ausgezeichnet.



Tom Walczuch



Alea Förster



Philipp Maybach

# Schmidt GMBH

QUALITÄTSDÄCHER  
DACHDECKERMEISTERBETRIEB



Bedachung / Isolierung

Wärmedämmung / Schallschutz

Dachreparaturen aller Art

Gerüstbau



Rüsselsheim · Eisenstraße 34 · ☎ (061 42) 62454

[www.schmidt-dachdeckerfachbetrieb.de](http://www.schmidt-dachdeckerfachbetrieb.de)

## 2019 – die Rolling Boulers entstehen.

Nachdem es mit Handball, Hallenfußball, Squash, Tennis und anderen Ballsportarten altersbedingt nicht mehr so gut funktionierte, fanden sich einige "alte Herren" zusammen um dem Boulesport zu fröhnen. Anfangs spielte man im Ostpark und später dann auf dem Vorplatz vor den Umkleiden am Keglerheim. Im August 2021 entstand dann in viel Eigenarbeit und mit der Hilfe der Rüsselsheimer Revierförsterei sowie des Gesamtvereins ein kleines aber sehr feines Boulodrom auf dem TuS-Gelände. Aus anderen Abteilungen kamen später Interessierte hinzu. Heute trifft man sich zweimal die Woche um zu spielen. Hierbei geht es mehr um den Spaß am Spiel und um die Geselligkeit als um sportliche Erfolge. Interessierte sind herzlich eingeladen.



Die "Rolling-Boulers": Franz Weimar, Volker Andreyra, Thomas Veith, Sapri Kutel, Michael Raykowski und Wolfgang Knopp bei der Arbeit

## **Corona stoppt auch den Handball**

Im Krisenjahr 2020 sah sich dann auch der Handballsport von der weltweit ausgebrochenen Corona-Pandemie ausgebremst.

Die Punktspielsaison 2019/20 musste wegen der Pandemie abrupt abgebrochen werden. Danach ruhte der Spielbetrieb lange Zeit. Der erneut (bereits zum dritten Mal) als Trainer verpflichtete Wladimir Daschewski musste mächtig improvisieren, um seine Jungs in den wettkampfflosen Monaten trotz der bestehenden Kontaktsperren bei Laune zu halten.

Die nächste Saison fiel komplett ins Wasser; nach 18-monatiger Zwangspause ging es erst mit der Saison 2021/22 weiter.

## **Nach der Pandemie: Wieder Meister der Bezirksoberliga**

Die Saison 2021/22 gestaltete sich dann für die HSG Rüsselsheim/Bauschheim/Königstädten in der Bezirksoberliga Darmstadt unerwartet erfolgreich.

Pandemiebedingt hatte der Verband den Modus verändert: Erst eine Vorrunde jeder gegen jeden, dann eine Meister- und eine Abstiegsrunde. Die HSG von TuS, SKG und TVK konnte sich nach teils begeisternden Spielen für Erstere qualifizieren, entschied alle Spiele dieser Meisterrunde zu ihren Gunsten und stieg mit Wladimir Daschewski zum zweiten Mal in die Landesliga auf.



Die Aufsteiger: Wladimir Daschevski (Trainer), Marcel Spaeing, Wolfgang Lösch (Betreuer), Steffen Weyrich, Marcel Diehl, Marius Reinheimer, Matthias Hirsch, Tino Reschner, Sven Sprengard, Rainer Döring, Marcel Chantré, Florian Römer, Mirco Reinheimer, Nico Cezanne, Yannick Popp (Betreuer), Max Kaczmarek, Lukas Dippel und Dime Ampov.



Tanzeinlage für Meistertrainer Wladimir „Bob“ Daschevski.

## Erneut nur eine Saison in der Landesliga

Guten Mutes und voller Hoffnungen startete der Neuling dann die nächste Runde auf Südhessenebene. Mit Erfolgen bei der MSG Umstadt/Habitzheim II sowie gegen RW Babenhausen war der Start noch recht verheißungsvoll, doch im Laufe der Saison ließ der Trainingsfleiß nach. Das Team war folglich doch etwas überfordert, kassierte gegen die namhafte Konkurrenz Niederlage um Niederlage. Woran auch die vielen Paraden des herausragenden Torwarts Marcel Chantre nichts änderten. Vorzeitig stand fest, dass man nach einem Jahr als Tabellenletzter wieder in den Bezirk Darmstadt zurückmusste. Und wieder mussten die HSG-Männer einen personellen Aderlass verschmerzen. Junge Nachwuchskräfte rückten nach, die nun im Jubiläumsjahr der TuS unter Trainer Tim Fähnrich in der Bezirksoberliga weitere Erfahrungen im Aktivenbereich sammeln können.



Das HSG  
Beachhandball  
Team zum  
Hessentag in  
Rüsselsheim  
2017

Die männliche A-Jugend gewann 2022/23 die Meisterschaft in der Bezirksoberliga. Das macht Hoffnung, dass im aktiven Bereich über kurz oder lang wieder schlagkräftige Mannschaften auflaufen können.



Die A-Jugend 2022/23 trainiert von Tim Fähnrich und betreut von Christian Schildge.

Der letzte Höhepunkt in unserer Festschrift kommt, wie so viele zuvor, aus dem Kinder- und Jugendbereich. Die weibliche E-Jugend wurde in der Saison 2023/24 Meister in der Bezirksoberliga.



Die weibliche E-Jugend wurde unter der Leitung von Christoph Marx und Daniela Matuszewski 2023/24 Meister der Bezirksoberliga Darmstadt.

So, das waren im Wesentlichen die Highlights der 100-jährigen TuS-Handballgeschichte. Was wohl die nächsten 100 Jahre – global und am Keglerheim - bringen werden? Man weiß es natürlich nicht. Seid halt einfach gespannt - die Story wird dann auf jeden Fall fortgeschrieben.

## Die 10 HSG-Mannschaften im Jubiläumsjahr

Die 1. Herrenmannschaft:



Obere Reihe von links nach rechts: Christian Schildge (Betreuer und Torwarttrainer), Robin Gross, Nico Cezanne, Jan-Philippe Hacker, Sven Sprengard, Lukas Dippel und Tim Fähnrich (Trainer). Untere Reihe: Robert Idé, Torben Fähnrich, Nils Schlicht, Jonas Mogadar, Marco Horn, Matthias Hirsch, Steffen Weyrich und Max Kaczmarek. Es fehlen: Mirco Reinheimer, Jens Hartmann, Florian Hock, Florian Römer und Dominik Gommans.

## Die 2. Herrenmannschaft:



Obere Reihe von links nach rechts: Maurice Pauly (Trainer), Michael Schad, Benedikt Hartfeil, Tim Niesik, Joel Neubauer, Benedikt Zender, Felix Wiefelspütz, Joel Beer, Nick Walczuch, Leon Daum, Tim Hollandt, Christoph Marx und Alkan Seven. Untere Reihe: Alexander Daschevski, Nils Rumpeltesz, Max Reschner, Colin Wacker, Hendrik Planken, Frank Wiesemann, Louis Müller, Felix Walczuch und Philipp Maybach.



Maila und Marleen aus der wD-Jugend

## Die Jugendmannschaften:

aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir die Namen Jugendlicher und Kinder nicht mehr zuordenbar zu Bildern nennen.

### Die weibliche B-Jugend:



Trainer: Heiko Schrecker und Holger Schmidt.

### Die weibliche C-Jugend:



Trainer: Markus Heiss-Chouquet und Christoph Granzow.

## Die männliche C-Jugend:



Trainer: Nicole Maybach, Heiko Müller, Alkan Seven und Luis Müller.

## Die weibliche D-Jugend:



Trainer: Laelia Urso, Philipp Maybach und Christoph Marx.

## Die männliche D-Jugend:



Trainer: Nils Schlicht, Lucas Jeromin und Robin Gross.

## Die weibliche E-Jugend:



Trainer: Dani Matuszewski und Milena Emmerich.

## Die männliche E-Jugend:



Trainer: Peter Bleser, Alexander Hauk und Alicia Brötz.

## Die Minis:



Trainer: Vanessa Koch und Christian Meinhardt.



# Eschner-Immobilien

Ihr Immobilien-Spezialist

- ✓ Bewertung
- ✓ Verkauf
- ✓ Finanzierung
- ✓ persönlich
- ✓ kompetent
- ✓ zuverlässig



Gleich anrufen und Termin vereinbaren:  
[www.Eschner.de](http://www.Eschner.de) • 0 61 42 - 408 588

## Die Abteilungsleiter

Die TuS-Handballabteilung wurde seit ihrer Gründung geleitet von:



1925 – 1933

Jean Leichtweiß

1933 – 1946

Vereinsverbot



1947 – 1952

Karl Knopp



1952 – 1964

Alfons Tritsch



1964 – 1965

Adolf Dannigkeit



1965 – 1966

Werner Popp



1966 – 1971

Werner Friedrich



1971 – 1972

Walter Kleinhenz



1972 – 1974

Wolfgang Bauer



1974 – 1975

Walter Raschel



1975 – 1978

Gunter Müller



1978 – 1983

Walter Raschel



1983 – 1984

Jürgen Baumgärtner



1984 – 1988

Helmut Popp



1988 – 1990

Detlev Esser



1990 – 1992

Manfred Sprengard



1992 – 1996

Detlev Esser



1996 – 1998

Bernhard Holzbrecher, Bert Hartmann  
und Helmut Popp

1998 – 2004

Helmut Popp



2004 – 2005

Thomas Wolf



2005 – 2006

David Müller



2006 – 2016

Helmut Popp



2016 – 2018



Tankred Lederer, Holger Gräber und  
Nicole Maybach



2018 – 2020



Tankred Lederer, Ursula Reschner und  
Nicole Maybach



2020 – heute

Christoph Marx



# ZUM KEGLERHEIM

GRIECHISCHE UND DEUTSCHE SPEZIALITÄTEN  
NAGELNEUE BUNDESKEGELBAHNEN  
SCHÖNER BIERGARTEN  
RAUM FÜR KLEINVERANSTALTUNGEN



## ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG-SAMSTAG 16:00 UHR - 23:00 UHR

SONNTAG 11:00 UHR - 14:00 UHR & 17:00 UHR - 23:00 UHR

## DONNERSTAG RUHETAG

### WARME KÜCHE

MONTAG - SAMSTAG 17:00 UHR - 22:00 UHR

SONNTAG 12:00 UHR - 14:00 UHR & 17:00 UHR - 22:00 UHR

ZUM KEGLERHEIM  
INH. DIMITRIOS LESPOURIDIS  
AM KEGLERHEIM 15  
65428 RÜSSELSHEIM  
06142-171971

# Mitglieder der Handballabteilung

## über 60 Jahre Mitgliedschaft:

Friedrich, Werner	1946
Kleinhenz, Walter	1946
Maybach, Horst	1952
Gotta, Horst	1952
Petri, Ludwig	1955
Schall, Peter	1955
Rexroth, Hannelore	1958
Popp, Helmut	1960
Tauss, Manfred	1961
Raschel, Walter	1962
Sprengard, Manfred	1964

## 60 Jahre Mitgliedschaft:

Knopp, Wolfgang	1965
-----------------	------

## über 50 Jahre Mitgliedschaft:

Biel, Werner	1967
Esser, Detlev	1967
Rausch, Lothar	1968
Raykowski, Michael	1968
Andreyka, Volker	1970
Maybach, Rita	1970
Reuschel, Claudia	1972
Slawski, Achim	1972
Slawski, Siegfried	1972
Römer, Thomas	1972
Maybach, Nicole	1972
Gotta, Uwe	1972
Friedrich, Klaus	1974

### **50 Jahre Mitgliedschaft:**

Spiess, Thomas	1975
Wansel, Kai	1975

### **über 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Sprengard, Ulrike	1976
Biel, Harald	1977
Schmidt, Bernd	1978
Popp, Renate	1979
Reschner, Ursula	1980
Slawski, Elisabeth	1980
Slawski, Volker	1980
Raykowski, Sabine	1981
Sünner, Hans-Peter	1981
Langenstein, Klaus	1982
Schmitt, Alexander	1983
Wolf, Thomas	1984
Bleser, Peter	1984

### **40 Jahre Mitgliedschaft:**

Lederer, Tankred	1985
------------------	------

### **über 25 Jahre Mitgliedschaft:**

Gräber, Holger	1986
Weyrich, Hans Willi	1987
Gräber, Gregor	1987
Popp, Sabrina	1988
Marx, Christoph	1988
Meier, Andreas	1988
Raykowski, Jasmin	1989
Müller, David	1990
Popp, Yannick	1991
Weyrich, Steffen	1992

Daschevski, Jennifer	1993
Sprengard, Sven	1993
Nöldner, Rainer	1993
Götttert, Markus	1993
Esser, Mareike	1993
Nöldner, Sabine	1995
Siegert-Lang, Anita	1996
Esser, Dominik	1996
Esser, Kerstin	1996
Riebler, Andre	1997
Schuff, Christiane	1997
Maybach, Stefan	1997
Meißner, Bernd	1998
Meinhardt, Christian	1998
Hartmann, Jens	1998
Velluso, Valeria	1999
Nöldner, Marco	1999
Nöldner, Jan-Eric	1999
Maybach, Elisabeth	1999



TuS Old Stars vor dem Spiel gegen Bauschheim 2019

# Sport Göttert

Ihr Team sportprofi

TEAMSPORT EXPERTS

SPORT 2000

[www.sportgoettert.de](http://www.sportgoettert.de)

**IHR HANDBALL-PARTNER  
im Rhein-Main Gebiet**

Kempa hummel  
LEADERSHIP SINCE 1923



JAKO



PUMA



asics

CRAFT



**Rüsselsheim | Sulzbach | Taunusstein**

An den Fichten 31  
65428 Rüsselsheim  
Tel. 06142-41333

[ruesselsheim@sportgoettert.de](mailto:ruesselsheim@sportgoettert.de)

Hauptstraße 109b  
65843 Sulzbach/Ts.  
Tel. 06192-6521862

[sulzbach@sportgoettert.de](mailto:sulzbach@sportgoettert.de)

Kesselbachstraße 1  
65232 Taunusstein  
Tel. 06128-3688

[taunusstein@sportgoettert.de](mailto:taunusstein@sportgoettert.de)

## Das Legendentreffen

Im Jahr 2017 hatte Volker Andreya die Idee, die alten Haudegen der Handballabteilung zu einem Treffen im Vereinsheim einzuladen. Er nannte es das Treffen der Legenden.

Das Treffen wurde sehr gut angenommen. Die „Legenden“ waren begeistert. Es wollten auch immer mehr (jüngere) frühere Spieler teilnehmen. Die Teilnehmerzahl wuchs daher von Jahr zu Jahr.

Im letzten Jahr kam dann auch noch die frühere Damenmannschaft hinzu. Es feierten mehr als 60 frühere Spielerinnen und Spieler einen tollen Abend bei vielen schönen Geschichten und dem ein oder anderen Kaltgetränk. Man traf sich mit alten Bekannten, die man jahrelang nicht mehr gesehen hatte.

Für dieses Jahr ist bereits das nächste „Legendentreffen“ in Planung.



Bei bestem Wetter hatten die Handballerinnen und Handballer der TuS ein tolles Treffen.



Volker Andreya – der Organisator des „Legendentreffens“



Es gab viel zu erzählen an diesem gemütlichen und geselligen Abend.

# Vorstand TuS Handballabteilung



**Christoph Marx**  
Abteilungsleiter



**Peter Bleser**  
Stell. Abteilungsleiter



**Ursula Reschner**  
Kassenwartin



**Alicia Brötz**  
Jugendleiterin



**Tim Hollandt**  
Schiedsrichterwart



**Dominik Gommans**  
Pressewart

# HYUNDAI Autozentrum GOERES

Seit über 50 Jahren  
Kompetenz und Auswahl vor Ort

- ➔ Über 400 Fahrzeuge sofort verfügbar
- ➔ Sondermodelle • Tageszulassungen • Jungwagen zu Top-Konditionen
- ➔ Sofortige Probefahrt aller Hyundai-Modelle ohne Termin
- ➔ Beste Preise durch Großeinkäufe

Infos und Kontakt unter: [info@hyundai-goeres.de](mailto:info@hyundai-goeres.de)

Wir freuen uns auf Sie

**GOERES**  
**RÜSSELSHEIM**

11 Jahre  
Nr.1  
in Hessen\*

Autozentrum Goeres GmbH  
Eisenstr. 12, 65428 Rüsselsheim  
Tel.: 0 61 42 - 4 08 35 10  
[www.hyundai-ruesselsheim.de](http://www.hyundai-ruesselsheim.de)

\*Quelle: Management-Beratung F&W, Stuttgart GmbH, 2004-2014



**HYUNDAI**

## Die HSG-Familie



**Danke an alle Sponsoren,  
Spender, Freunde und Förderer der  
TuS-Handballabteilung und die  
Mitwirkenden an dieser  
Festschrift**

## **Impressum**

Herausgeber: Handballabteilung der TuS 1906 e.V. Rüsselsheim  
anlässlich des 100-jährigen Jubiläums

Redaktion: Helmut Popp (Chronik, Text), Volker Andreyka (Layout)  
und Michael Raykowski (Bilder, Text und Layout)

Druck: BAIRLE Druck & Medien GmbH

Auflage: 500 Stück



**Partnerschaftlich**



**Herzlich**



**Visionär**



**Ambitioniert**

**Wir gratulieren der Handballabteilung  
der TuS 1906 e.V. Rüsselsheim  
zum 100-jährigen Bestehen!**

**Du machst uns aus.**

**So wie du bist. Mit dem, was du  
kannst.**



Jetzt bewerben unter  
[kskkg.de/ausbildung](https://kskkg.de/ausbildung)

Folge uns auch auf  unter  
[sparkasse.gg](https://www.sparkasse.gg)

Weil's um mehr als Geld geht.



**Kreissparkasse  
Groß-Gerau**

**DAHLER**

Finest Real Estate

# Wir bleiben für Sie am Ball auf dem Spielfeld und am Markt.

Gern stehen wir Ihnen bei Fragen rund um die Immobilie zur Verfügung und bieten Ihnen eine kostenlose Marktwertermittlung.



Wir freuen uns auf Sie!  
Ihr David Demmer  
& Christian Mass



**DAHLER** Mainz  
Inh.: Fischtorplatz Immobilien GmbH  
Fischtorplatz 23, 55116 Mainz  
T 06131 88 99 222  
E [mainz@dahler.com](mailto:mainz@dahler.com)  
[dahler.com/mainz](http://dahler.com/mainz)